

Unsere Sektion



Mitteilungen der Sektion Osnabrück
des Deutschen Alpenvereins, gegr. 1888



dav-osnabrueck.de





Verwirrende Zeiten brauchen klare Finanzen.

Behalten Sie Ihre finanziellen Ziele im
Blick. Wir unterstützen Sie dabei.



sparkasse-osnabrueck.de

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Osnabrück



Über 60 Jahre Sicherheit + Vertrauen!



Sicherheitsdienst



Sicherheitstechnik

Eduard-Pestel-Straße 2 · 49080 Osnabrück
Tel. 05 41/99 66-0 · www.wso-sicherheit.de

**Zertifiziert
nach
DIN EN ISO
9001**

Nr. S 802086

VdS

VdS-anerkannt als Wach- und
Sicherheitsunternehmen
(NSL-Klassen A, B, C mit IS)

**Zertifiziert
nach
DIN EN ISO
9001**

Nr. S 800877

VdS

VdS-anerkannt als Errichterfirma für
Einbruch- und Brandmeldeanlagen

schützen



kontrollieren



bewachen



alarmieren



organisieren



Inhaltsverzeichnis

MITTEILUNGEN AUS DER SEKTION

Auf ein Wort!	2-3
Komm Mit! Mitgliederkampagne	4
Öffnungszeiten zum Jahreswechsel	4
Redaktionsschluss	4
Einladung zur 136. Jahresmitgliederversammlung 2024	5
Bericht des Hüttenreferenten	6-8
Bericht des Ausbildungsreferenten	8-9
Bericht des Referenten Sportklettern	10
Vortragsprogramm unserer Sektion	11-14
Rückblick Maiwoche	15
Ausschreibungen der Sektion	16-18

AUSBILDUNGS- UND TOURENPROGRAMM

Kurs- und Tourenprogramm 2024	22-26
Sektionstour Naturpark Karwendel - Gefahren am Berg	27-29 29-32



Tourenbericht -Naturpark Karwendel

JDAV - JUGENDGRUPPE

Einladung Jugendvollversammlung	34
Berichte und Aktivitäten der Jugendgruppe	35-39

BERICHTE AUS DEN GRUPPEN

Bericht der Familiengruppe	40
Berichte der Tourengruppe	41-44
Berichte der Wandergruppe	46-49



Tourengruppe "Weitwanderung"

ALPINE LITERATUR

Neue Bücher in der Bibliothek	50-52
Alpenvereinsjahrbuch BERG 2024	53
DAV-Kalender 2024	54



Wandergruppe im "Vinschgau"

VERSCHIEDENES

Klima - Spürbare Veränderungen	55-56
Mobilität - Klimafreundlich reisen	57-58
Datenschutz	58

UNSERE SEKTION

Unsere Mitgliedsbeiträge	59-60
Geschlechtergerecht (gendern)	60
Klimaneutraler Druck	60
Impressum / Kontaktadressen	61

Titelfoto:

Weißhorn - Gipfelgrat

Foto: In Gedenken an Ralf Gantzhorn †

Auf ein Wort!

Bericht des Ersten Vorsitzenden

Liebe Mitglieder der Sektion Osnabrück, liebe Bergfreundinnen und Bergfreunde, sehr geehrte Damen und Herren,

ein ereignisreiches Jahr geht zu Ende, Hoffnungen auf ein friedvolles Jahr sind nicht erfüllt worden. Die Klimafolgen haben nun auch uns erreicht, unsere alpine Infrastruktur erfordert wesentlich mehr Aufmerksamkeit und Strategie.

Dieses Jahr waren unsere Freunde aus Gmünd über ein langes Wochenende zur Maiwoche in Osnabrück. Ein umfangreiches Programm hatten die Stadt und wir vorbereitet. Mit einem geselligen Nachmittag im Cafe CUP&CINO sind wir gestartet, abends fand die Eröffnung des Europaplatzes statt. Die Gmünder wurden am Samstag zur Besichtigung des Tuchmachermuseums in Bramsche eingeladen.

Im vorherigen Sektionsheft hatte ich noch geschrieben: „Das Bergwandern und Hochtourengehen im Sommer wird zunehmend stärker von klimabedingten Geländeveränderungen und Extremwetterlagen, die schlecht vorhersehbar sind, beeinflusst werden. Dies sind Bedingungen, denen sich die Aufrechterhaltung und Pflege der alpinen Infrastruktur und unserer Hütte stellen muss.“

In diesem Jahr hat es das Elendtal erwischt. Vermutlich im Frühjahr wurde die Brücke über den Fallbach, die „Sutthausen Brücke“ beschädigt. Die Stahlunterkonstruktion und die Widerlager sind offensichtlich noch verwendbar, der Holzbelag ist jedoch abgängig. Lukas und Helfer haben kurzfristig eine Ersatzlösung geschaffen und so die Erreichbarkeit der Hütte über den Fallbach gesichert.

Am 28.08.2023 hatte das Tal einen erheblichen Niederschlag zu verzeichnen. Das Anschwellen des Großelendbaches führte zur vollständigen Zerstörung der Brücke zur Preimlscharte und zum Brunnkarsee.



Die Wiederherstellung beider Brücken ist in Vorbereitung und wir hoffen, in 2024 beide sanierten Brücken wieder nutzen zu können. Von der Osnabrücker Hütte (2022 m) gelangt man über die Großelendbachbrücke zur Preimlscharte (2953 m) nordöstlich der Hochalmspitze, Wegerhalter ist unsere Sektion. Die Preimlscharte stellt einen Anstieg auf die Hochalmspitze (3360 m). Aufgrund des Schnee-, Eis- und Permafrostrückganges am Großelendkees entstehen schwierige bzw. gefährliche Bereiche, die mit ergänzenden Fixseilen eingerichtet und gesichert werden sollen. Die Fertigung und Bestellung von Material sowie die Organisation des Transportes nimmt einiges an Zeit in Anspruch. Notwendige Genehmigungen von Seiten des Nationalparks müssen eingeholt werden. Die ÖAV-Sektion Großkirchheim-Heiligenblut ist mit diesen Arbeiten beauftragt und will sie in 2024 abschließen. Da unsere diesjährige Spendenaktion für unsere Hütte und Wege sehr erfolgreich mit rund 12.400 Euro war, ist unser Eigenanteil finanzierbar.

Im August wurde unsere Hütte vom DAV-Präsidenten Roland Stierle mit der Jury für das Umweltgütesiegel besucht. Nach der erreichten Punktezahl bei den Soll-Kriterien kann die Sektion Osnabrück eine Beihilfe von 10.000,00 Euro beim Hauptverein beantragen. Das Umweltsiegel wurde nach intensiver Prüfung verliehen.

In der Hütte wurde die Ausstattung modernisiert und die Getränkeausgabe erneuert. Unser besonderer Dank gilt dem Hüttenreferenten Erwin Witkowski und Wegewart Heinz Rölker mit ihren freiwilligen Helfern.

Hier möchte ich dann nochmals für unsere Suche nach einen neuen Hüttenreferenten werben. Erwin Witkowski will nach 7 Jahren das Amt niederlegen. In den nächsten 2 Jahren besteht die Möglichkeit für interessierte Sektionsmitglieder, sich mit den Aufgaben und Anforderungen vertraut zu machen. Außerdem suchen wir für unseren Vortragswart Rudi Menke einen Nachfolger, Weiteres siehe auf den nächsten Seiten. Eine Einarbeitung ist durch Rudi gesichert.

Unser Winterreferent Jens Garber muss aus gesundheitlichen Gründen das Ehrenamt zurückgeben. Gerne wollen wir den Wintersport aktivieren, geeignete Mitglieder könne sich bei mir melden.

Unserer Ausbildungsreferent Michael Denneberg hat ein zweimaliges Treffen im Jahr mit allen Trainern und Übungsleitern ins Leben gerufen. Im gemeinsamen Austausch sollen die Kursangebote und neue Angebote ausgearbeitet werden. Aktuelles hierzu auf unserer Homepage. Der zukünftigen Entwicklung wünsche ich viel Erfolg.

In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Olympischen Sportbund in 2023 hat die Aktion des „DOSB 40€-Sportvereinschecks“ in der breiten Bevölkerung großes Interesse hervorgerufen. Es meldeten sich viele Interessenten an, die diese Vergünstigung bei Abschluss einer DAV-Mitgliedschaft nutzen wollten. Unsere Sektion hat bis einschließlich September 140 neue geförderte Mitglieder (Fördersumme 5.600 €) dazu gewonnen.

Unsere Sektion ist mit einem Teil unserer Mitglieder, insbesondere Sportkletterer, Bouldergruppen und ehrenamtlich Tätigen, wieder Mitglied im Landessportbund Niedersachsen e.V. / Stadtsportbund Osnabrück e.V. (SSB OS). Alle Beteiligten können an den Veranstaltungen teilnehmen und Förderungen in Anspruch nehmen. Informationen auf der Homepage des SSB OS.

Ende Juli war in Mallnitz „großer Bahnhof“ angesagt, denn die Station Mallnitz-Obervellach war Schauplatz für die Vorstellung der THEMEN-LOK zum NATIONALPARK HOHE TAUERN der Deutschen Bahn (DB) im Rahmen der Kampagne „Fahrtziel Natur“, einer gemeinsamen Aktion der DB mit den Naturschutzverbänden BUND, NaBu und VCD. Auch der Interessenverband Tauernhöhenweg war bei der Vorstellung zugegen, denn sein Ansinnen ist es, den Bergsport in der Region naturverträglich, nachhaltig und klimaneutral zu entwickeln. Die Mobilität mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist hierbei ein zentraler Dreh- und Angelpunkt. Dank der guten Anbindung über den Bahnhof Mallnitz-Obervellach sind der Tauernhöhenweg und seine Hütte, einfach erreichbar. Sogar aus entfernten Regionen lässt sich das Gebiet dank der regelmäßig verkehrenden Züge hervorragend erreichen.

Allen Mitgliedern, Ehrenamtlichen, Euren Familien und Freunden wünsche ich ein frohes und insbesondere friedvolles Weihnachtsfest, einen guten Rutsch in das neue Jahr, ein gesundes Jahr 2024, einen schneereichen Winter mit erlebnisreichen und erholsamen Wintertouren und Wanderungen.

Zum Schluss:

” **Monde und Jahre vergehen und sind immer vergangen, aber ein schöner Moment leuchtet das ganze Leben hindurch.**

(Franz Grillparzer)

Bergheil und Gipfelglück

Helmut Rathmann
Erster Vorsitzender

KOMM MIT!

Beliebtheit für Bergsport und Natur Sektion verzeichnet Mitgliederzuwachs als starkes Signal

Als während der Corona-Jahre nicht viel anderes blieb als allein oder in kleiner Gruppe rauszugehen, wurden Outdoor-Erlebnisse en vogue. Wandern und andere Bergsportarten, teilweise neue Wassersportarten, Radwandern oder Naturerfahrungen wie Campen führten aber auch zu einer Rückbesinnung auf die Ruhe und Kraft der Natur. Mit dem Angebot der Sportvereinschecks ermöglichte der Deutsche Olympische Sportbund in diesem Jahr eine ermäßigte Mitgliedschaft in Sportvereinen. Es freut uns, dass die Vorteile einer Alpenvereins-Mitgliedschaft in unserer Sektion 140 Personen überzeugten.

An dieser Stelle ein "Herzliches Willkommen" an alle Neumitglieder!

Aber mehr noch ermutigt uns das starke Signal, das hinter diesen Neueintritten steht: Personen, die sich für Berg- und Naturerlebnisse begeistern lassen, schätzen zum einen die Angebote des Alpenvereins - von Veranstaltungen und Gruppen, Beratungen bis hin zum Versicherungsschutz und Vergünstigungen. Zum anderen aber suchen sie die Gemeinschaft und nutzen die Sicherheiten, die ihnen



der Rahmen des professionellen Angebotes bietet. Es ist wichtig, nicht einfach nur "mitkonsumieren", weil es ein Trend ist. Verantwortungsvoller Sport in der Natur heißt immer, sich mit den Rahmenbedingungen und dem eigenen Leistungsvermögen in Vorbereitung und Durchführung realistisch auseinanderzusetzen, um Risiken zu minimieren. Wie sehr es darauf ankommt, spüren wir selten direkter als in der Natur.

Stefanie Meier-Pohlmann
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit



Öffnungszeiten zum Jahreswechsel

In der Zeit vom 21.12.2023 bis zum 08.01.2024 bleibt die Geschäftsstelle der Sektion Osnabrück geschlossen. Telefonisch sind wir aber unter 0541 6009670 erreichbar! Ab dem 09. Januar 2023 stehen wir Euch wieder zu den bekannten Öffnungszeiten zur Verfügung.

Redaktionsschluss

Redaktionsschluss für die Juni-Ausgabe 2024 "Unsere Sektion"
ist der 14. April 2024

Einladung

136. Jahresmitgliederversammlung 2024

Die 136. Mitgliederversammlung unserer Sektion findet am
Donnerstag, den 11. April 2024 um 19:30 Uhr
im Brauherrensaal der Hausbrauerei Rampendahl,
Hasestr. 35, 49074 Osnabrück statt.

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den Ersten Vorsitzenden
2. Gedenken der verstorbenen Mitglieder
3. Ehrung der Jubilare / Jubilarinnen
4. Geschäftsbericht 2023 des Vorstandes
5. Bericht der Schatzmeisterin
6. Bericht der Rechnungsprüfer
7. Entlastung des Vorstandes
8. Haushaltsvorschlag 2024
9. Festsetzung der Mitgliedsbeiträge und der Aufnahmegebühr
10. Verschiedenes

Aus heutiger Sicht ist die Versammlung nach der derzeitigen Lage und aufgrund der aktuellen Beschränkungen durchführbar. Bitte informiert Euch kurz vor dem Termin über die für die Veranstaltung notwendigen Maßnahmen zum Infektionsschutz.

Zur 136. Jahresmitgliederversammlung lade ich herzlich ein.

Berg Heil!

Helmut Rathmann
Erster Vorsitzender

Die Hausbrauerei Rampendahl bittet um Folgendes: Die Mitglieder der Sektion Osnabrück können gerne schon ab 18:00 Uhr im Brauherrensaal essen, auch wenn die Versammlung erst um 19:30 Uhr beginnt.

Bitte nicht die Tische im Erdgeschoss und im 1. Stock belegen.



Osnabrücker Hütte

Jahresbericht 2023 des Hüttenreferenten

Die Hüttensaison startete in diesem Jahr in der dritten Juniwoche und dann auch noch mit einer schlechten Nachricht. Unsere Hüttenwirtin Anneliese Fleißner rief mich an und berichtete, dass die „Sutthausener Brücke“ (die Fußgängerbrücke über den Fallbach) ca. 100 m talabwärts in der Almwiese läge. Offensichtlich war die Brücke von einer Lawine aus dem Widerlager gehoben worden. Dabei wurden der bestehende Holzüberbau und die Stahlunterkonstruktion der Brücke getrennt. Die Stahlunterkonstruktion lag im Schnee begraben in der Almwiese. Von dem Holzüberbau haben wir später nur noch etwa ein Drittel im Bach



gefunden. Wie groß müssen die Kräfte gewesen sein, die hier gewirkt haben. Die gesamte Brückenkonstruktion hat immerhin ein Gesamtgewicht von 5000 kg gehabt und wurde 100 bzw. 200 m ins Tal geschoben.

Mit der Unterstützung des Almhalters Rudi Freistritz konnte Lukas (der Sohn von Anneliese) schnell eine Notbrücke oberhalb der Furt errichten. Somit war der Zugang für die Wanderer zur Hütte für den Sommer gewährleistet, und wir konnten ohne Zeitnot über den Wiederaufbau der Brücke nachdenken.

Bei meinem Besuch Ende Juni habe ich den Schaden begutachtet und mit der Planung begonnen. Ein Kranunternehmer, besser noch ein Bergungsunternehmen, musste gefunden werden. Das Holz für den neuen Holzüberbau musste bestellt und ein Termin für den Wiederaufbau geplant werden. Nach mehrmaligem Verschieben und Neuplanen sollte der Arbeitseinsatz in der letzten Septemberwoche erfolgen. Aber auch dieser Termin musste wegen der fehlenden Holzteile und aufgrund der schlechten Wetterprognose abgesagt werden. Der Neubau ist jetzt im Juli 2024 geplant.

Was ist noch geschehen? Bei meinem Besuch im Juni habe ich die aus Altersgründen nicht mehr zugelassenen Brandmelder in der Hütte ausgetauscht. Dank unserer Sektionsmitglieds Axel Mauersberger hat uns seine Firma ATG Sicherheitstechnik ein gutes Angebot für die neue Ausrüstung gemacht und mit einer großzügigen Spende die Neuanschaffung begünstigt. Vielen Dank dafür.

Der Einstieg zur Preimlscharte hat wieder einen größeren Einsatz der Wegebauer erforderlich gemacht. Das erst im letzten Jahr verlängerte Seil als Aufstiegshilfe war durch das weiter zurückgegangene Gletschereis zu kurz. Es sollte eine „Notkiste“ mit Seil und Steighaken für zukünftig leichtere Arbeiten deponiert werden. Die erforderliche Fluggenehmigung durch die Bezirkshauptmannschaft in Spittal fehlt leider immer noch! So wurde eine Aluminiumleiter zwischenzeitlich als Steighilfe eingebaut. Wir hoffen, dass dann im nächsten Jahr eine Genehmigung vorliegt und die Kiste zur Preimlscharte geflogen werden kann.



Im Juli ist endlich der Thekenbereich im Gastraum der Hütte erneuert worden. Jetzt sollten die in der Vergangenheit durch die Behörde bemängelten Hygienevorschriften eingehalten werden können.

Unsere Wegebauer Heinz Rölker und Erich Avermann haben zusätzlich zu ihren Wegbauarbeiten neue aktuelle Bilder von Osnabrück in der Hütte angebracht. Jetzt erhalten die Besucher einen sehr guten Eindruck von unserer Stadt.

Ende August gab es zwei bemerkenswerte Ereignisse. Die DAV-Kommission für die Erteilung des Umweltgütesiegels hat die Hütte besucht. Nach umfangreicher Prüfung hat die Hütte das neue Gütesiegel erhalten. Ausdrücklich wurden der gute Zustand und die hervorragende Bewirtschaftung der Hütte gelobt. Vielen Dank an Anneliese und Lukas für ihre Unterstützung hierbei.

Am 28. August hat es nach einem schönen Wochenende ein Unwetter mit Starkregen und Gewitter gegeben. Die stark angestiegenen Bäche machten ein Durchqueren der Furt unmöglich. Der Alu-Steg über den Großelendbach wurde weggespült und teilweise zerstört (s. Foto Seite 6). Hier muss im nächsten Jahr eine Reparatur erfolgen. Durch die Wassermassen wurde das Tiroler Wehr am Wasserkraftwerk durch Felsen und Geröll verstopft und musste in den Folgetagen immer wieder vom Geröll befreit werden. Auch dieses Ereignis zeigt, wie zerstörerisch die Natur in den Bergen sein kann.

Bei meinem zweiten Besuch in der letzten Septemberwoche konnte ich dann mit der Unterstützung von Erich Avermann ein paar klei-

MITTEILUNGEN AUS DER SEKTION

nerer Reparaturarbeiten in der Hütte und am „Tiroler Wehr“ ausführen. Auch hier hatte der Schneedriver die Haltekonstruktion für den Wasserschlepper verbogen, und wir mussten eine Verstrebung montieren.

Ein ereignisreicher Almsommer mit oft langen Schlechtwetterperioden und großen, noch zu bewältigenden Reparaturarbeiten geht mit einem hoffentlich schönen Oktober zu Ende.

An dieser Stelle noch einmal meinen ganz ausdrücklichen Dank an das Hüttenteam, die Unterstützung durch Axel Mauersberger und nicht zuletzt an unsere Wegebauer für ihre schwierigen Arbeiten in Bergen.

Erwin Witkowski
Hüttenreferent

Fotos: Lukas Fleißner, Erwin Witkowski

Aus- und Fortbildung

Bericht des Ausbildungsreferenten



In diesem Jahr haben wir zwei Ausbildertreffen organisiert. Ziel dieser Treffen war alle Ausbilder, Trainer und Interessierte zusammenzuführen und neue Anregungen zu erörtern. Das Interesse und der Zuspruch war groß und für alle inspirierend.

Im letzten Jahr haben sich viele Bergsportler beim Deutschen Alpenverein aus- und fortbilden lassen und ihr erworbenes Wissen in die Planung der neuen Bergsportseason mit einfließen lassen.

Auch in diesem Jahr ist das Interesse, sich als Übungsleiter ausbilden zu lassen, groß. Zahlreiche Sektionsmitglieder haben sich für Fortbildungen in ganz unterschiedlichen Berg-

sportbereichen angemeldet und werden sicherlich mit vielen neuen Anregungen aus den Lehrgängen zurückkommen.

Unsere Sektion ist mit allen erfahrenen Ausbildern und den neu ausgebildeten Übungsleitern gut aufgestellt, um ein weites Spektrum von Angeboten bereitstellen können. Die aktiven Ausbilder in unserer Sektion veranstalten eine Vielzahl von Aktivitäten. Vielen Dank für Euer Engagement.

Konkrete Angebote haben sich aus den Gesprächen der Ausbildertreffen gebildet. Geplant ist ein „Inklusives Bouldern“, angeleitet durch Jessica Löscher in Kooperation mit der Boulderhalle Zenit.

Im neuen Jahr startet zum ersten Mal ein offener Boulderterreff im Zenit. Ab dem 12.01.2024 findet dieser 14tägig immer freitags um 18:00 Uhr ohne Voranmeldung statt. Geleitet wird er von ausgebildeten Trainern unserer Sektion. Weiter findet ein spezieller Kletterkurs "Vom Bouldern zum Seilklettern" an vier Terminen statt, bestehend aus zwei Boulderterminen im Zenit und zwei weiteren Kletterterminen in der Kletterhalle Bielefeld. Der Kurs wird durch ausgebildete Klettertrainer unserer Sektion geleitet.

Ein Aufbaukurs "Klettern vom Toprope zum Vorstiegsklettern" findet ebenfalls an vier Terminen statt. Voraussetzung ist die erfolgreiche

Teilnahme des 1. Kletterkurses oder der Toprope Schein. Der Kurs wird durch ausgebildete Klettertrainer unserer Sektion geleitet.

Wir würden uns freuen, wenn weitere Ausbilder ihr erworbenes Wissen aus den Fortbildungen an Mitglieder unserer Sektion durch wöchentliche Bergsportangebote oder Projektangebote wie z.B. Exkursionen oder längere Touren weitergeben.

Hierfür wollen wir (Helmut Rathmann, Michael Denneberg) unsere Unterstützung anbieten und freuen uns auf Anfragen und Anregungen Eurerseits

Michael Denneberg
Ausbildungsreferent

Ausbildungstermine 2024

OFFENER BOULDERTREFF: ZENIT

Ab dem 12.01.2024 14-tägig um 18:00 Uhr

- Verbessern der Boulder Technik durch Anleitung
- Boulderpartner finden
- Keine Voranmeldung
- Trainer: Toan Trinh, Lara Ruschmeyer oder Henning Appeldorn
- keine Personenbeschränkung

KURS 1: VOM BOULDERN ZUM SEILKLETTERN: (KEINE VORERFAHRUNG)

- maximal 12 Personen
- Trainer: Toan Trinh, Lara Ruschmeyer
- Anmeldung bis zum 26.01.2024 unter: sportklettern@dav-osnabrueck.de

Bouldern am 09. und 16.02.2024 im Zenit
Toprope am 02. und 09.03.2024 Kletterhalle Bielefeld

Fels Toprope 06. und 07.04.2024 (optional bei Interesse)

KURS 2: VOM TOPROPE ZUM VORSTIEG (VORAUSSETZUNG KURS 1 ODER TOPROPE SCHEIN)

- maximal 12 Personen
- Trainer: Toan Trinh, Lara Ruschmeyer
- Anmeldung bis zum 19.04.2024 unter: sportklettern@dav-osnabrueck.de
- 03. und 04.05.2024 Kletterhalle Bielefeld
- 17. und 18.05.2024 Kletterhalle Bielefeld

WIR SUCHEN DICH

Du bist

MOUNTAINBIKER

und hast Lust eine MTB Gruppe aufzubauen und zu leiten. Hierfür bieten wir von der Sektion Osnabrück:

- Unterstützung in Durchführung und Planung
- Kostenübernahme der MTB Ausbildung

Bei Interesse unter ausbildung@dav-osnabrueck.de oder 0171/9377435 melden.

Wettkampfklettern

Bericht des Referenten für Sportklettern

Rückblick:

Wie im letzten Bericht angekündigt, folgen nun die Ergebnisse von der Berliner Bouldermeisterschaft Ende April und der Norddeutschen Bouldermeisterschaft Mitte Mai.

In Berlin konnte Ameli in der Jugend B/Ce ins Finale bouldern und belegte dort einen starken fünften Platz! Karla wurde in der gleichen Startklasse 10. und Lina 13. bei insgesamt 31 Starterinnen.

Auf der Norddeutschen Bouldermeisterschaft gab es keine Jugendwertung. Der Landesverband Nord veranstaltet Anfang November eine eigenständige Norddeutsche Jugend-Bouldermeisterschaft.

Für die Damen gingen Antonia und Lara an den Start. Toni wurde achte und Lara 11. von 17 Starterinnen. Und bei den Herren ist Matze neunter geworden. Emil und Lasse feierten ihr Debüt bei den Herren. Dort konnte Emil seine positive Entwicklung unter Beweis stellen und wurde 17. Lasse boulderte auf den 25. Platz bei in Summe 27 Startern.

Des Weiteren fanden Anfang September in Bremen die Norddeutschen Lead Meisterschaften statt. Dort war die Sektion mit zwei Starterinnen vertreten: Amelie belegte in der Jugend C einen guten neunten Platz bei 17 Starterinnen und Marieke wurde auch neunte, allerdings bei auch nur neun Starterinnen. Für beide war das die erste Teilnahme an einer Leadmeisterschaft.

Amelie Huß wurde auch für die beiden letzten DJC's (Deutscher Jugend Cup) vom Landesverband eingeladen und konnte somit auch

auf nationaler Ebene Erfahrungen beim Lead und beim Speed sammeln. Für ihre erste Teilnahme sind auch hier die Ergebnisse sehr solide: 5. DJC im Speed 38. von 46 Starterinnen. Dort „lief“ sie ihren ersten Speedwettkampf und konnte ihre PB auf 18,168 sec. verbessern. Einen Tag darauf beim 6. DJC im Lead wurde sie 32. von 54 Starterinnen.

Ausblick:

Für das Jahr 2024 hat sich Amelie durch ihre guten Leistungen einen festen Platz im Landeskader sichern können und wir sind gespannt, ob sie ihren Titel der Norddeutschen Meisterin im Bouldern in ihrer Altersklasse Anfang November verteidigen kann. Diese findet am 04.11 in Bremen statt. Dort starten für die Sektion Osnabrück voraussichtlich sieben weitere Jugendliche.

Mit dem anstehenden Event sind für die Sektion in den verschiedenen Altersklassen und Disziplinen insgesamt 14 Athleten an den Start gegangen. Und auch das Trainerteam konnte sich durch Ausbildungen vergrößern. Neben Henning Appeldorn und Toan Trinh konnten dieses Jahr nun auch Lara Ruschmeyer und Marieke Nordmann ihre Trainer C-Lizenz Leistungssport erfolgreich abschließen.

An dieser Stelle nochmals Gratulation an alle Athleten und vielen Dank für das Interesse und die Teilnahme am Wettkampfklettern.

Henning Appeldorn
Referent für Sportklettern



Und was schreiben Sie
für unser Mitteilungsblatt?



Vortragsprogramm unserer Sektion

Potzblitz! Ein neues Format?

Es begann als Notfall-Idee: Der Wunschreferent für den Vortrag über Wetterkunde am 25.09.23, Michael Pröttel, ist als Alpin- und Reisejournalist viel unterwegs. Auf lange Sicht war ein Besuch in Osnabrück im Terminplaner nicht unterzubringen. Mittlerweile summieren sich die Erfahrungen mit Online-Formaten auf allen Seiten. Der Referent kann online übertragen, die Teilnehmenden können online streamen und wer möchte, kann sich auch mit anderen in der Aula des Ratsgymnasiums treffen, wie eh und je. "Wir probieren einfach mal, wie diese Erweiterung des Angebots angenommen wird", meinte der Erste Vorsitzende Helmut Rathmann.

In Kürze: Die Rückmeldungen der Teilnehmenden und Interessierten waren durchweg positiv. Aus den Erfahrungen können wir Vieles lernen. Insbesondere das technische Setup in der Frage-Antwort-Runde parallel online und



Potzblitz ...
oder wie man das Bergwetter im Griff hat

vor Ort erwies sich als tückenreich. Aller Anfang ist schwer, aber ganz so schwer war es nun auch wieder nicht - sodass ein Online-Angebot durchaus als eine Möglichkeit der Wissensvermittlung zu erörtern bliebe.

Meinungen und Stimmen dazu werden sehr gerne aufgegriffen:
vortraege@dav-osnabrueck.de.

alpenvereinaktiv.com

47° 10' 13" N, 11° 31' 04" O (2219 m)

Touren Aktuelle Bedingungen Hütten Wetter

Android iPhone

Das Tourenportal der Alpenvereine

DAV Deutscher Alpenverein ÖAV Österreichischer Alpenverein AVS Alpenverein Südtirol INTERREG Bayern - Österreich 2007-2013

Dieses Projekt wird durch den EFRE - Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung im Rahmen von INTERREG Bayern - Österreich 2007-2013 gefördert.

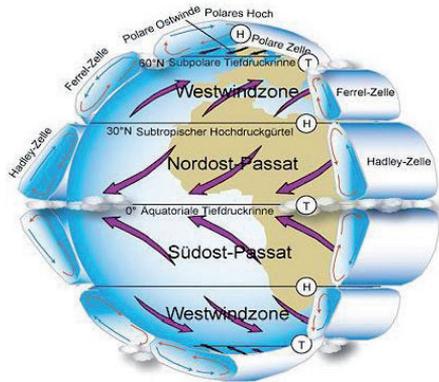
Foto: Christaline Lang

Tipps über das Bergwetter

Die Tour oder der Ausflug in die Berge ist geplant. Je näher der Aufbruch rückt, desto kritischer richtet sich der Blick auf örtliche Wetterprognosen: Können wir aufbrechen? Wird das Wetter halten?

Wie schnell sich das Wetter in den Bergen verändern kann, konnte der Referent des Vortrags "Potzblitz ... oder wie man das Bergwetter im Griff hat", Michael Pröttel, bilderreich aus eigener Erfahrung berichten. So manche Abweichung von vorhergesagten und tatsächlichen Wetterverläufen veranlasst spontan auch Bergerfahre zu Planänderungen und Notfallmaßnahmen. Experte Pröttel ging dabei auf vier Themenfelder ein, in denen für eine Tourenplanung das Wetter bearbeitet werden sollte:

1. Die Großwetterlage verstehen und berücksichtigen für Vorbereitung und Reisezeit.
2. Wolken als Ereignis-Botschafter im Blick behalten.
3. Auf Notfallsituation vorbereiten, auf dem Weg selbst die Handlungsalternativen kontinuierlich prüfen.
4. Verlässliche Informationsquellen kennen, Informationen angemessen in den Entscheidungsprozess einordnen.



Neben den Qualifizierungs- und Serviceangeboten des Alpenvereins, wie Bergwetter, Bergbericht (wöchentlicher Beitrag von Michael Pröttel) sowie alpenvereinaktiv.com, veröffentlicht Michael Pröttel in Ergänzung zum Vortrag auf seiner Webseite

<https://alpinjournal.de/vortraege/>

eine Liste interessanter Publikationen und weiterer Informationsquellen für Wetteranalysen.

Stefanie Meier-Pohlmann
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit

Aktuelle Vorträge 2024

Liebe Bergfreundinnen und Bergfreunde,

hiermit stellen wir das Vortragsprogramm 2024 vor. Wie in den Jahren zuvor präsentieren wir Euch namhafte Referenten und Referentinnen. Bitte gebt diese Information auch an Eure Freunde und Bekannten weiter. Wünsche und Anregungen nehmen wir gerne entgegen. Wir freuen uns über viele Besucherinnen und Besucher.

Die Vorträge finden an den angegebenen Terminen statt, jeweils montags um

**19.00 Uhr in der Aula des Ratsgymnasiums Osnabrück,
Hans-Böckler-Straße 12
Eintritt: Mitglieder 5,00 Euro - Nichtmitglieder 8,00 Euro**

Wir wünschen Euch viel Spaß und gute Unterhaltung bei unseren Vorträgen.

Weitere Informationen unter: www.alpenverein-osnabrueck.de

Rudi Menke
Vortragswart



12.02.2024

Zwischen Mittelmeer und Metropole - da war eine ganze Menge

Dietmar Kastning, Pollhagen

Mit der Längsdurchquerung der Alpen zu Fuß haben Dietmar Kastning und seine Frau sich 2019 einen Traum erfüllt. Ein Abenteuer, das in 14 Wochen ca. 1.900 km weit über 92.000 Hm hinweg von Nizza nach Wien führte. Sie wollten dabei auf möglichst schönen und hohen Wegen unterwegs sein. So führte sie der Weg zunächst fast über die gesamte Grande Traversata delle Alpi (GTA). Diese wunderschöne, eher unbekannte, oft als „Wilder Westen“ betitelte Region der Alpen wird im ersten Teil des Vortrags beschrieben. Neben Wegbeschreibungen werden auch für die Region typische Themen besonders herausgestellt.

Im weiteren Verlauf führte die Tour über klassische Höhenwege wie den Sentiero Roma, DHW9 oder den Karnischen Höhenweg. Aber gerade auch die unbekannteren Teile wie die Nockberge, Gesäuse, Hochschwab und Rax

waren, zusammen mit dem Wechsel der Jahreszeiten, ein weiteres, echtes Highlight auf der Tour.

Der im Vollformat fotografierte und live kommentierte Vortrag besteht aus zwei Teilen mit jeweils ca. 50 min. Länge.

Über den Referenten:

Dietmar Kastning ist seit 38 Jahren sehr ambitionierter Kletterer, seit 1990 auch viel im alpinen Bereich aktiv, z.B. gelang 2007 die erste norddeutsche Besteigung des Fitz Roy in Patagonien zusammen mit Ralf Gantzhorn. Außerdem ist er seit 1991 Trainer B Alpinklettern. In den letzten 15 Jahren sind viele alpine Fernwanderungen zusammen mit seiner Frau dazugekommen, wie z.B. sechs von zehn Dolomiten-Höhenwegen, Wallis- und Berninadurchquerung, Nizza-Wien und viele andere.



11.03.2024

Einfach überraschen lassen, oder?

Aus dem Leben eines Hüttenwirts

Charly Wehrle, Nannanbach

Hubschrauberversorgung, Lawinenabtauen, Küche, Musik und Sonnenbaden ... vielfältig sind die Impressionen, die Charly Wehrle aus seinen über 40 Jahren als Hüttenwirt zu teilen hat.

Was aus der Ferne verlockend erscheint, birgt doch so manche Herausforderung, wenn extreme Situationen auch Alltag sind. Von beidem erzählt „Kultwirt“ und Bergsportler Charly Wehrle in seinem Diavortrag – persönlich, stimmungsvoll und mit Hackbrett-Musik.

Über den Referenten:

Im Winter 1978 begann er seine Hüttenwirtszeit auf der Stuibenhütte (Winter) und auf der Oberreintalhütte (Sommer). Beide Hütten bewirtschaftete er sechs Jahre lang. Diese Hütten sind relativ klein, so dass eine Person sie allein versorgen kann. Ganz anders als die Reintalan-

gerhütte, auf der er 1986 eine neue Ära als Hüttenwirt begann. Diese Hütte, ebenfalls im Wetterstein gelegen, kann über 120 Wanderer beherbergen, was ein größeres Hüttenteam erforderlich machte. Charly Wehrle war bis Oktober 2009 Wirt auf der Reintalangerhütte. Durch seine unnachahmliche Art seinen Gästen gegenüber ist er einer der erfolgreichsten Hüttenwirte geworden, was steigende Übernachtungszahlen bewiesen. Im kommenden Sommer beginnt für Charly Wehrle die 42. Bergsaison. Nach Jochen Krupinski auf der Mindelheimer Hütte ist er der dienstälteste Hüttenpächter des DAV. In all den Jahren hat er sich nicht nur als Hüttenwirt, sondern auch in der alpinen Kultur (Bücher, Ausstellungen) einen Namen gemacht und teilhaben lassen an seinen Erlebnissen und vielseitigen Aktivitäten, wie z.B. seinem Musiktrekking.

Rückblick Maiwoche

Gmünder Delegation zu Gast in Osnabrück



Seit Jahren lädt die Friedensstadt Osnabrück ihre Partner- und Freundschaftsstädte zur Eröffnung der Maiwoche nach Osnabrück ein. Zu ihnen zählt auch die Künstler- und Kulturstadt Gmünd in Kärnten südlich des Katschbergs.

Auch in diesem Jahr folgte Bürgermeister Josef Jury mit Vizebürgermeister Philipp Schober der Einladung der Stadt Osnabrück anlässlich der Maiwoche wieder gerne. Das Programm für die Delegationen bot etliche Highlights, wie zum Beispiel die Einweihung des "Platz der Städtefreundschaften" an der Volkshochschule oder dem Besuch des nach Umbau wieder eröffneten Museums am Schölerberg. Mit der gemeinsamen Eröffnung der Maiwoche und des Europadorfes setzten die Partner- und Freundschaftsstädte sichtbare Zeichen der Verbundenheit. Nicht nur sind die Menschen eingeladen, sich als Teil dieser Gemeinschaft zu fühlen, sondern sie auch zu leben und sich selbst offen zu zeigen. In diesem Sinne waren die Treffen der Gmünder mit Mitgliedern der Osnabrücker DAV-Sektion - beim Willkommensfrühstück und dem gemeinsamen Ausflug zum Tuchmacher Muse-

um im Bramsche - herzliche, persönliche und gesellige Belege einer Freundschaft.



Bürgermeister Josef Jury, Vizebürgermeister Philipp Schober wurden begleitet von Johann Jury (Vorsitzender der ÖAV-Sektion Gmünd-Lieser-Maltatal), Helmut Unterasinger (Botschafter für Städtepartnerschaften), Heidemarie Penker (Vertreterin der Kulturinitiative Gmünd) und Helmut Zwenig (politischer Vertreter). Für die DAV-Sektion beteiligten sich neben den Vorsitzenden Helmut Rathmann und Dr. Thomas Wiemann weitere Vertretinnen und Vertreter des Vorstandes und Beirates sowie Ehrenmitglieder an den verschiedenen Programmpunkten.



Vorstandsmitglied Hüttenreferent / Hüttenreferentin

Ein Ehrenamt im DAV

Osnabrücker Hütte im Großelendtal in der Außenzone des Nationalparks Hohe Tauern (A)

Zum März 2025 suchen wir eine*n neue*n Hüttenreferent*in. Erwin Witkowski wird noch zwei Jahre tätig sein und den Übergang begleiten. Wir veröffentlichen diese Ausschreibung schon jetzt, damit interessierte Sektionsmitglieder rechtzeitig Gelegenheit haben, sich mit den Aufgaben und Anforderungen vertraut zu machen.

Amtsdauer und Wahl

- Der*Die Hüttenreferent*in soll im Jahr 2025 für die Dauer von 3 Jahren gewählt werden und ist Mitglied im Vorstand der Sektion.

Welche Aufgaben erwarten dich?

Der*Die Hüttenreferent*in

- ist Schnittstelle zwischen Hüttenpächter und Sektion
- vertritt die Sektion gegenüber dem Pächter, Behörden und sonstigen Institutionen
- sorgt für bauliche Sicherheit und hält die behördlichen Auflagen ein
- achtet auf die Einhaltung der DAV-Hüttenordnung durch Pächter/Nutzer
- koordiniert kleinere Baumaßnahmen - Ansprechpartner bei größeren Baumaßnahmen
- überwacht Finanzplanung/Zuschüsse, Antragswesen im Rahmen des festgelegten Budgets und in Absprache mit dem Vorstand
- hält Kontakt zum Ressort Hütten, Wege, Kletteranlagen
- nimmt an Seminaren, Schulungen des Hauptverbandes teil

Notwendige Kompetenzen

- eine handwerkliche oder technische Ausbildung bzw. fundierte handwerkliche Erfahrungen
- Verhandlungsgeschick, Durchsetzungsfähigkeit und Organisationstalent
- kontaktfreudig und belastbar

Was bietet die Sektion?

Finanzielle Entschädigung:

- Der*Die Hüttenreferent*in ist ehrenamtlich tätig, Reisekosten werden erstattet.
- Die Sektion übernimmt die Kosten für Fortbildungen zur Erlangung und Weiterentwicklung der notwendigen und wünschenswerten Kompetenzen

Zeitaufwand

- der Zeitaufwand im Winter beträgt ca. 10 Std./Monat, im Sommer mehr (durch Einsatz im Arbeitsgebiet)

Bei Interesse meldet Euch bitte bei Helmut Rathmann
1.vorsitz@dav-osnabrueck.de - Tel. 0173 6748509

Vortragsreferent / Vortragsreferentin

Ein Ehrenamt im DAV

Der*Die Vortragsreferent*in bereichert das Vereinsleben durch Organisation von Vorträgen und Veranstaltungen zu aktuellen Themen.

Welche Aufgaben erwarten dich?

Der*Die Vortragsreferent*in

- erstellen des jährlichen Plans der Vortragsveranstaltungen
- akquiriert die Referenten in Zusammenarbeit mit dem Landesverband Nord, lädt diese ein und pflegt die Kontakte
- wirkt mit bei der Erstellung von Flyern und Plakaten, vermittelt Terminhinweise und Vorankündigungen an die örtliche Presse

Was erwarten wir von dir?

- Organisationstalent
- sicheres Auftreten
- Kontakt- und Teamfähigkeit
- wünschenswert wären Kenntnisse in der Ausübung des Bergsports und Wissen um Touren des Bergsports

Was bietet die Sektion?

Finanzielle Entschädigung:

- Der*Die Vortragsreferent*in bekommt alle Auslagen, die im Rahmen der ehrenamtlichen Tätigkeit anfallen, ersetzt.
- Die Sektion übernimmt die Kosten für Fortbildungen zur Erlangung und Weiterentwicklung der notwendigen und wünschenswerten Kompetenzen

Zeitaufwand

- für die Vorbereitung und Organisation von 4-5 Vorträgen ist mit 8 h/Vortrag und 2 Wochenenden im Jahr zu rechnen

Bei Interesse meldet Euch bitte bei Helmut Rathmann
1.vorsitz@dav-osnabrueck.de - Tel. 0173 6748509

Referent / Referentin Wintersport

Ein Ehrenamt im DAV

Welche Aufgabe erwarten Dich?

- Gestaltung eines attraktiven und bergsportlichen Sektionsprogramms, das sich an den Bedürfnissen der Sektionsmitglieder orientiert
- Verantwortung für die Auswahl der Führungs- und Gemeinschaftstouren, insbesondere unter den Aspekten von Risikomanagement und Ökologie
- Anlaufstelle für die Organisation von Führungstouren und/oder Gemeinschaftstouren
- Koordination, Veröffentlichung und Auswertung der Tourenangebote
- Organisation der bergsportlichen Aus- und Weiterbildung

Was erwarten wir von Dir?

- Gute organisatorische und kommunikative Fähigkeiten
- Fähigkeit zum selbstständigen Arbeiten, Teamfähigkeit
- Kenntnisse im Bergsport, idealerweise ausgebildeter Fachübungsleiter oder Trainer

Was bietet die Sektion?

- Aktive Mitarbeit in Bereichen der Sektionsleitung
- Kostenübernahme für die Fortbildung und Teilnahme an Konferenzen / Tagungen
- Teilnahme an Seminaren der DAV-Akademie zum Aufgabenbereich

Bei Interesse meldet Euch bitte bei Helmut Rathmann

1.vorsitz@dav-osnabrueck.de - Tel. 0173 6748509

Wir wünschen allen Sektionsmitgliedern,
Freunden und Partnern
frohe und besinnliche Festtage, Zeit zur
Entspannung, Besinnung auf die wirklich
wichtigen Dinge und viele Lichtblicke im
kommenden Jahr.

Ein glückliches und gesundes Jahr 2024!

Der Vorstand





MAROKKO

8 Tage
ab 695,-

MAROKKO: HÜTTENTREKKING AUF DEN JEBEL TOUBKAL, 4167M

Besteigen Sie bei einem Hüttentrekking im Hohen Atlas den höchsten Gipfel Nordafrikas und tauchen Sie ein in eine sagenumwobene Welt aus 1001 Nacht in der Königsstadt Marrakesch.

Technik ▲▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲▲

8 Tage | 2 – 15 Teilnehmer*innen
EZZ ab € 125,-
Termine: 16.07. | 13.08. | 10.09. | 17.09. | 01.10. | 08.10. | 15.10.2023

www.davsc.de/ MAJEB



SCHWEDEN

14 Tage
ab 2890,-

SCHWEDEN - RAIL & HIKE: BAHNWANDERN AM POLARKREIS

Mit der Bahn vom Süden Schwedens bis in den hohen Norden des Landes, stets begleitet von spannenden Tageswanderungen in einer atemberaubenden Landschaft.

Technik ▲▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲▲

14 Tage | 8 – 15 Teilnehmer*innen
Tipp: Die neue und nachhaltige Form des Reisens entdecken!
Termine: 13.08.2023

www.davsc.de/ SCRAIL

Über 500 Wander- und Trekkingreisen weltweit zur Auswahl.

DAV Summit Club GmbH | Bergsteigerschule des Deutschen Alpenvereins
Anni-Albers-Straße 7 | 80807 München | Telefon +49 89 64240-0



Kurs 01

Klettern im Elbsandstein



Schlingensortiment mit Rissspatel

Im Elbsandstein, meiner Meinung nach eines der schönsten Klettergebiete Deutschlands, hat man ca. 1200 Klettergipfel (an Massivwänden wird hier nicht geklettert) mit über 20.000 Kletterwegen zur Auswahl. Die recht spezielle Absicherung (Knotenschlingen) durch Kletterführer (Topos gibt es nur für wenige Gebiete), die Kletterregeln und auch die Vielzahl an Möglichkeiten machen es ratsam, die ersten Besuche hier nicht allein zu unternehmen.

Im angebotenen Kurs erhaltet Ihr eine Einführung in die Sicherungstechnik (Legen von Knotenschlingen), die ab und an spezielle Kletterei (z. B. Riss- und Kaminklettern) und lernt einige der unzähligen Klettergebiete kennen. Keine Angst vor dem „Ruf“ des Elbsandsteinkletterns! Es findet sich für jeden Kletterer etwas Passendes, moderate, gemütliche Routen für den Einstieg bis herausfordernde für etwas Fortgeschrittene.

Termin:	26.-28.04. 2024 - Anreise am Abend 25.04.2024
Unterkunft:	Hotel (je früher die Reservierung desto größer und günstiger die Auswahl)
Teilnehmer:	4 - 6 Teilnehmer/innen
Voraussetzungen:	ca. 5. Grad im Klettergarten, aber kein Muss
Kursgebühr:	Ohne Unterkunft und Verpflegung 155,- € (3 Teiln.); 120,- € (4 Teiln.); 95,- € (5 Teiln.); 80,- € (6 Teiln.)
Anmeldung:	bis spätestens 29.02.2024 schriftlich an die Geschäftsstelle der Sektion, 49074 Osnabrück, Klingensberg 9 oder per E-mail: info@dav-osnabrueck.de
Leitung und Informationen:	Holger Voß, Trainer C Sportklettern Tel.: 0170 / 6916162 oder E-mail: jehovo@gmx.de

Kletterwochenende im Ith



Selbst abgesicherte Kletterei im Ith

Die ersten Klettergebiete im Ith und rundherum sind von Osnabrück aus in gut 1,5 Stunden erreichbar und diese Anreise allemal wert. Hier kann an unzähligen Kalkfelsen geklettert werden. Die Kletterrouten sind meist gut abgesichert, in einigen Routen muss die Absicherung aber auch mit mobilen Sicherungsgeräten ergänzt werden.

Kursinhalt ist die Einführung oder Auffrischung des Umgangs mit gängigen Sicherungsgeräten und den mobilen Absicherungen (Klemmkeil, Friend, Hexentric, Tricam), Klettertechnik und Seilführung. Das Ganze natürlich bei gemütlichem bis herausforderndem Klettern, je nach persönlichen Ambitionen.

Termin:	08. - 09.06. 2024
Ort:	Ith, Treffpunkt in Hameln
Unterkunft:	ggf. JDAV-Zeltplatz im Ith oder Campingplatz Hameln
Teilnehmer:	3 - 6 Teilnehmer/innen
Voraussetzungen:	4. - 5. Grad im Sportklettergarten (wäre gut) und viel Spaß am Klettern
Kursgebühr:	50,00 € je Teilnehmer (Unterkunft und Verpflegung trägt jeder selbst)
Anmeldung:	spätestens 4 Wochen vor Termin schriftlich an die Geschäftsstelle der Sektion, 49074 Osnabrück, Klingensberg 9 oder per E-mail: info@dav-osnabrueck.de
Leitung und Informationen:	Holger Voß, Trainer C Sportklettern Tel.: 0170 / 6916162 oder jehovo@gmx.de

Kurs 03

Durch die Einsamkeit der Schladminger Tauern



Als Teil der Niederen Tauern liegt dieses vergessene Fleckchen Erde im Schatten seiner großen Brüder, den Hohen Tauern im Südwesten. Als eines der wasserreichsten Gebiete der Alpen verfolgen uns versteckte Bergseen auf Schritt und Tritt. Hier gibt es noch echte Bergeinsamkeit, denn Berggeher, die auf der Jagd nach dem höchsten, dem schwierigsten oder spektakulärsten Fotomotiv für Ihr Gipfelbuch sind, lassen dieses Gebiet meist rechts liegen. Im Osten der Schladminger Tauern laufen die Alpen mit den Wölzer und Seckauer Tauern ins Grazer Becken aus und spendieren bergaffinen Wanderern die letzten 2000er diesseits des Alpenhauptkamms. Selbst in der Hauptsaison geht es hier eher ruhig zu, was mit einer vielfältigen Natur belohnt wird. Da wir Anfang Juli noch relativ früh unterwegs sind, können wir in geringeren Höhen einen riesigen Artenreichtum an Orchideen bewundern. Dort, wo wir die 2000m Marke passieren, sollte sich jeder bewusst sein, dass wir je nach Schneereichtum über ausgedehnte Altschneefelder laufen müssen, um unsere jeweils nächste Unterkunft zu erreichen.

Termin:	Termin: 13.07. - 19.07.2024
Unterkunft:	6 Übernachtungen auf verschiedenen Hütten im Salzburger Land (AT)
Teilnehmer:	3 - 6 Teilnehmer*innen
Voraussetzungen:	Kondition für ca. 8h und 1200Hm tägliche Gehstrecke auf anspruchsvollen, schmalen und teilweise ausgesetzten Pfaden durch entsprechende Vorbereitung (für die Gipfelanstiege sind sicheres Klettern, Schwindelfreiheit und Trittsicherheit Voraussetzung).
Kursgebühr:	165,00 € je Teilnehmer*in
Vorbereitung:	nach Vereinbarung, mindestens ein praktisches Vorbereitungstreffen mit Anfahrtsplanung, Gepäckorganisation, Probewanderung etc.
Anmeldung:	bis 01.04.2024 schriftlich an die Geschäftsstelle der Sektion, 49074 Osnabrück, Klingenberg 9 oder per E-mail: info@dav-osnabrueck.de Vor Anmeldung bitte unbedingt weiterführende Informationen beim Tourenleiter einholen.
Leitung und Informationen:	Ingo Pieper, Trainer C Bergwandern Tel.: 0176 / 81127512 - E-mail: ipieper@gmx.net

Hüttentour - Auf einsamen Wegen zwischen Allgäuer- und Lechtaler Alpen



Die anspruchsvolle Wanderung führt durch das Gebiet von Hornbachkette und Hochvogel, nahe des allseits bekannten "Wander-Hotspots" Oberstdorf. Wir meiden allerdings die ausgetretenen Pfade und bewegen uns meist durch einsames, alpin geprägtes Gelände. Der Wechsel schroffer Gesteinsformationen und lieblicher Bergwiesen prägt die einwöchige Tour. Mehrere Gipfel und Täler liegen auf unserem Weg, dadurch sind täglich mehr als 7 Stunden Gehzeit und 1200 Höhenmeter zu bewältigen. Schon am Anreisetag steigen wir über 1000 Meter zur Hütte auf, und erst am Tag der Heimfahrt steigen wir vom Höhenweg wieder ab.

Wenn du Freude an körperlichen Herausforderungen und sinnlichen Eindrücken hast, melde dich bei uns! Wir organisieren diese Tour gemeinschaftlich, Kursgebühren fallen deshalb nicht an.

Termin:	Termin: 28.07. - 03.08.2024
Unterkunft:	in AV-Hütten, 2x im privaten Gasthof
Teilnehmer:	max. 8 Teilnehmer*innen
Voraussetzungen:	sehr gute Kondition und Bergerfahrung, Bereitschaft für eine Probe- und Trainingswanderung
Kosten :	ca. 70 Euro am Tag für Halbpension, zzgl. Anreise mit DB
Anfragen und	bis 28.02.2024 per Mail an:
Anmeldung:	Hartwig Brockes unter brockes@osnanet.de

Es handelt sich um eine Gemeinschaftstour. Bei einer solchen fungiert der Organisator nicht als verantwortlicher Leiter. Die Durchführung der Tour erfolgt in diesen Fällen für jeden Teilnehmer in Eigenverantwortung. Durch den Wegfall der Führungsverantwortung entfällt auch der Teilnehmerbeitrag, wie er z.B. für Ausbildungstouren erhoben wird.

Kurs 05

Wandern und Zelten am Schliersee



Der Schliersee liegt ca. 50 km südöstlich von München zwischen Tegernseer Tal und Inntal auf 777 Metern Höhe. Er ist Teil des Mangfallgebirges, dem östlichsten Teil der Bayrischen Voralpen.

Wir zelten auf einem Campingplatz direkt am Schliersee, der uns nach den Wanderungen zum Baden einlädt. Wir werden eine kleine Campingküche dabeihaben und unser Frühstück und eventuell auch Abendessen selber zubereiten. Der Ort Schliersee ist nur 20 Gehminuten entfernt, sodass wir abends auch ein Restaurant besuchen können.

Da wir einen festen Standort haben, können wir mit leichtem Tagesrucksack die Höhen erklimmen. Geplant ist u.a. die Ersteigung der Aiplspitze (1759 m), die Brecherspitz (1684 m), den Schinder(1808 m) und den Wendelstein(1838 m), den höchsten Gipfel des nach ihm benannten Bergmassivs. Wir wandern täglich 5 bis 7 Stunden, auf teils schwierigen Steigen und bis zu 800 Höhenmetern.

Termin:	Termin: 04.08. - 11.08.2024
Anreise:	Die An- und Abreise erfolgt mit der Bahn oder in Fahrgemeinschaften. Zelte können eventuell zur Verfügung gestellt werden.
Unterkunft:	Campingplatz am Schliersee
Teilnehmer:	max. 8 Teilnehmer*innen
Voraussetzungen:	Gute Kondition, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit
Kosten:	50,00 €/Tag für Unterkunft und Verpflegung zzgl. An- und Abreise
Anmeldung und:	bis 01.02.2024 an Lena Lohrer (DAV- Wanderleiterin)
Informationen:	E-mail: LeMa_95-lena@web.de

Es handelt sich um eine Gemeinschaftstour. Bei einer solchen fungiert der Organisator nicht als verantwortlicher Leiter. Die Durchführung der Tour erfolgt in diesen Fällen für jeden Teilnehmer in Eigenverantwortung. Durch den Wegfall der Führungsverantwortung entfällt auch der Teilnehmerbeitrag, wie er z.B. für Ausbildungstouren erhoben wird.

Von Ost nach West durch die Ankogelgruppe

Wer alle Facetten der Ostalpen auf kleinstem Raum und darüber hinaus noch unsere Heimat-
hütte mit ihrer einzigartigen Umgebung erleben möchte, ist bei dieser Tour genau richtig.
Während die Niederen Tauern mit ihren grasbewachsenen Hängen fast schon voralpin anmu-
ten, werden wir im Laufe dieser Woche immer hochalpiner unterwegs sein. Das Grün der üppig
bewachsenen Grasberge wird mehr und mehr durch die unterschiedlichsten Grautöne der
Fels- und Eislandschaften der Hohen Tauern abgelöst. Wir umwandern Österreichs größten
Stausee, den Kölnbreinspeicher, und gönnen uns einen Tag Pause an der Osnabrücker Hütte.
Hier können wir hautnah beobachten, was unsere Klimaforscher zur Zeit intensiv beschäftigt:
die Gletscherschmelze, den Rückgang des Permafrosts und den damit verbundenen Verlust
der Stabilität unserer Alpen und natürlich den Einfluss auf uns Menschen. Wenn alle Voraus-
setzungen passen, können wir mit dem Besuch des 3252m hohen Ankogel eventuell noch ein
formschönes Highlight in die Tour einbauen.

Termin:	Termin: 31.08. - 07.09.2024
Unterkunft:	7 Übernachtungen auf verschiedenen Hütten in Salzburg und Kärnten (AT)
Teilnehmer:	3 - 6 Teilnehmer*innen
Voraussetzungen:	Kondition für ca. 9h und 1500Hm tägliche Gehstrecke auf anspruchsvollen, schmalen und ausgesetzten Pfaden durch entsprechende Vorbereitung (für die Gipfelanstiege sind Schwindelfreiheit, Trittsicherheit, sicheres Klettern im I+ Grad und keine Angst vor Gletscherkontakt, Voraussetzung).
Kursgebühr:	195,00 € je Teilnehmer*in
Vorbesprechung:	nach Vereinbarung, mindestens ein praktisches Vorbereitungstreffen mit Anfahrtsplanung, Gepäckorganisation, Probewanderung etc.
Anmeldung:	bis 01.05.2024 schriftlich an die Geschäftsstelle der Sektion, 49074 Osnabrück, Klingensberg 9 oder per E-mail: info@dav-osnabrueck.de Vor Anmeldung bitte unbedingt weiterführende Informationen beim Tourenleiter einholen.
Leitung und Informationen:	Ingo Pieper, Trainer C Bergwandern Tel.: 0176 / 81127512 - E-mail: ipieper@gmx.net

Kurs 07

Klettertag im Ith (vorrangig für Interessenten Trainer Sportklettern)



„Hohenstein, Blick auf den markanten und beliebten Mummery-Riss“

Die Sektion Osnabrück sucht dringend Trainer Sportklettern.

Dieses Angebot richtet sich (vorrangig) an ernsthaft Interessierte an einer solchen Ausbildung und Tätigkeit für die Sektion. Ihr erhaltet eine Erläuterung in den Ablauf und die verschiedenen Möglichkeiten der Ausbildung und der späteren Fortbildungen. Im Vordergrund steht das, je nach Lust und Laune, gemütliche bis herausfordernde Klettern mit Fokus auf die Tätigkeit eines Trainers. Das Ganze findet in einem der schönen Klettergebiete des Ith statt. Hier kann an unzähligen Kalkfelsen geklettert werden. Die Kletterrouten sind meist gut abgesichert oder gut mit mobilen Sicherungsgeräten selbst abzusichern.

Fragen / Terminabstimmung mit Holger Voß (s. Leitung).

Fragen zur Ausbildung auch gern an den Ausbildungsreferenten. (s. Web-Seite DAV Osnabrück)

Termin:	15. oder 22.09.2024, je nach Abstimmung
Ort:	Ith, Kahnstein oder Brunkensen / Treffpunkt in Hameln
Teilnehmer:	max. 6 Teilnehmer/innen
Voraussetzungen:	ca. 5. Grad im Sportklettergarten (mit Potential nach oben wäre gut / für Trainer C mindestens 6. Grad erforderlich), viel Spaß am Klettern und ernsthaftes Interesse an einer Tätigkeit als Trainer Sportklettern für die Sektion Osnabrück
Kursgebühr:	20,00 € / Teilnehmer / Kursgebühr wird erlassen bei Bereitschaftserklärung zur bzw. Anmeldung zur nächstmöglichen Ausbildung
Anmeldung:	nach Abstimmung mit mir bis spätestens 3 Wochen vor vereinbartem Termin schriftlich an die Geschäftsstelle der Sektion, 49074 Osnabrück, Klingensberg 9 oder per E-mail: info@dav-osnabrueck.de
Leitung und Informationen:	Holger Voß, Trainer C Sportklettern Tel.: 0170 / 6916162 oder E-mail: jehovo@gmx.de

Sektionstour

Hütten und Gipfel im Naturpark Karwendel



Eine Teilnehmerin der 2022 stattgefundenen Tour durch die Kreuzeckgruppe hatte sich für das kommende Jahr eine Tour durch das Karwendelgebirge gewünscht. Gesagt-gegan, und so kam es, dass wir im September zu einer einwöchigen Tour durch das Karwendel- und das angrenzende Rofengebirge aufbrachen.

Nach einer unruhigen Nacht im Zug trafen wir uns morgens um 10:30 Uhr in Mittenwald am Bahnhof und starteten bei über 25 Grad und strahlendem Sonnenschein direkt durch zur idyllisch auf 1.623 m gelegenen Hochlandhütte. Dort begrüßte uns ein brummiger Wirt und erklärte uns die dort vorherrschenden Gepflogenheiten mit den einleitenden Worten: "Alle mal herhören! Ich erkläre euch das nicht zweimal!". Nun ja, die positive Botschaft war, wir wussten direkt Bescheid, was uns erwartet und dass wir nach einem zeitigen Frühstück am nächsten Morgen schnell von der Hütte starten wollten. Das war auch gut so, hatten

wir doch direkt einen langen und anspruchsvollen Wandertag vor uns.

Uns erwarteten nicht enden wollende Geröllhalden, drahtseilversicherte Passagen und kilometerlange Wurzelpfade durch dichte Latschenwälder, bis wir schließlich nach zahllosen Rutschpartien und Parolen am großen aber vorbildlich organisierten Karwendelhaus ankamen.



Karwendelhaus

TOURENBERICHT

Hier bezogen wir unser Zimmer für zwei Nächte, um einen ganzen Tag Zeit für die Besteigung der Königin des Karwendels, der Birkkarspitze mit Ihren 2.749 m, zu haben. Der Gipfeltag ließ uns durch das riesige Schlauchkar aufwärts schnaufen, wo sich eine Gruppe Gämsen nicht von uns bei ihrem Frühstück stören ließen. Passend zur Mittagspause erreichten wir den Gipfelaufbau der Birkkarspitze. Einige gingen noch zum Gipfel, andere genossen die Sonne bei kuschelig warmen 20 Grad (und das auf 2.700 Hm).



Aufstieg zur Birkkarspitze

Nachdem alle unverletzt und von der Sonne leicht angerötet auf die Hütte zurückgekehrt waren, gingen wir am nächsten Tag über den kleinen Ahornboden zur Falkenhütte unter den gigantischen Laliderer Wänden.



Am Steinfalk

Der Nachmittag stand zwar zur freien Verfügung, aber da niemand so richtig ausgelastet oder der Lockruf der Berge zu stark war, gingen alle nachmittags noch einmal los. Die einen auf den Mahnkopf, die anderen auf den anspruchsvollen Steinfalk.

Weiter ging es dann durch den touristisch völlig überlaufenden großen Ahornboden zur privat geführten Gramai-Hochleger-Alm. Eine kleine, urige Berghütte abseits der Touristenströme, die von einer Hamburgerin und einem Tiroler (gelernte Köchin/Koch) bewirtschaftet wird. Hier kommen drei Authentizitäten zusammen, denn eine französische Bulldogge treibt hier auch noch ihr Unwesen und vermischen sich zu einem sehr unterhaltsamen Team. Ehrlich, direkt, robust, verschmust und sehr bemüht.



Aufstieg zur Dalfazalm

Uns blieben noch zwei weitere Tage, an denen wir nach einem fußplättenden Abstieg über einen Asphaltweg und einer Schifffahrt über den Achensee einen, dank gut und gerne 30 Grad Hitze, sehr erfrischenden Aufstieg zur Dalfazalm.



Erfrischung am Zireiner See

Nach einer sehr komfortablen Übernachtung schließlich eine Überschreitung des Rofangebirges bis zum Zireiner See. Nach diesen zwei schweißtreibenden Etappen gönnten wir uns eine lange Pause am See mit Baden, Mittagschläpfchen und einer kleinen Jause. Nach insgesamt gut 90 km Strecke und 6.600 Hm ver-



Bayreuther Hütte

brachten wir unsere letzte Nacht in der Bayreuther Hütte. Natürlich nicht ohne „Abschlussparty“ mit Verkostung der lokalen Biere und Schnäpse und Kopfweh am nächsten Morgen.

Noch einmal ein anspruchsvoller und sehr steiler Abstieg - dann trennten sich unsere Wege schließlich in Münster-Wiesing am Bahnhof. Ein Teilnehmer hatte das Glück und konnte seinen Urlaub in den Bergen noch verlängern, die anderen fuhren mit der Bahn in gut 12 Stunden zurück in die Heimat.

Ingo Pieper



Nun, wo ich nicht mehr so oft in den Bergen unterwegs bin, schaue ich auf meine intensiven Bergjahre zurück, meine Sturm und Drangzeit.

In den Jahren 2006 - 2017 habe ich all meine Energie, meine Freizeit, mein Denken und Handeln und mein Geld in die Berge gesteckt und

bekam als Gegenleistung eine Fülle an Erlebnissen und Emotionen zurück, wie ich es mir nie hätte erträumen können. Die Berge haben mich zu einem anderen Menschen gemacht. Ich bin glücklicher, verantwortungsvoller und selbstbewusster geworden. Ich möchte keinen Tag missen!

Um dieses alles erleben zu können, war es für mich notwendig, gewisse Risiken einzugehen, um meine Ziele (Gipfel) zu erreichen. Bei der Vielzahl an Touren bleibt es nicht aus, dass einem auch Fehler unterlaufen. Das gehört zum Lernprozess einfach dazu. Aus den Fehlern und Risiken können mehr oder weniger gravierende GEFAHREN AM BERG entstehen. Heute gehe ich mit meiner kleinen Familie oft in die Natur und versuche meiner Tochter Pia die Schönheit der Bergwelt zu vermitteln. Oft denke ich an die ein oder andere Tour aus der Vergangenheit zurück und reflektiere über die Fehler und Risiken, um für neue Abenteuer stets gewappnet zu sein. Von einigen dieser GEFAHREN AM BERG, die mir in dieser Zeit widerfahren sind, möchte ich hier berichten.

Piz Morteratsch 3.751 m – August 2006

Ich war solo und bei schlechter Sicht auf der Hochtour unterwegs. Bei einer kurzen Verschnaufpause im Abstieg fegte mir eine Windböe den Handschuh weg. Ich verließ meine Aufstiegsspur, um den Handschuh zu holen. Als ich ihn wieder in Händen hielt, klarte es kurz etwas auf und ich sah mit Entsetzen, dass ich auf einer großen Schneewechte stand.

Eine Wechte entsteht, wenn sich Schnee durch starken Wind an einer Abbruchkante ablagert. Die große Gefahr dabei ist, dass der Schnee sich oft weit über die Felskante hinaus aufschichtet. Betritt man eine Schneewechte zu weit, kann diese ab- oder durchbrechen und man stürzt ins Leere.

Gran Paradiso 4.061 m - August 2006

Auch bei dieser Hochtour war ich solo unterwegs. Im Gipfelbereich muss im Auf- und Abstieg eine ca. 3 Meter lange, schmale und sehr exponierte Kante überwunden werden. An deren Anfang und Ende waren Bohrhaken befestigt, mit deren Hilfe man das Stück gesi-



Gipfelbereich Gran Paradiso

chert hätte gehen können. Bei einer besseren Tourenvorbereitung hätte ich von dieser Schlüsselstelle gewusst. Mit einem Kurzseil im Gepäck wäre die Passage gut abzusichern gewesen. So musste ich die vereiste Felskante ungesichert bewältigen.

Aconcagua 6.962 m - Januar 2009

Bei der Unternehmung habe ich wohl am meisten falsch gemacht, aber für spätere Expeditionen an den hohen Weltbergen auch am meisten gelernt.

Der erste Fehler war schon die zu frühe Auswahl des Zieles. Meine bisherige Höhenerfahrung bestand lediglich aus einer Nepal-Trekkingtour (höchster Punkt 5.545 m) im Jahre 2003 und der Besteigung des Kilimanjaro (5.896 m) 2006. Der Aconcagua war aber mit seinen 6.962 Metern ein ganz anderes Kaliber. Die Logistik bis ins Basislager war über eine Agentur organisiert, und ab da war ich auf mich allein gestellt. Ich hatte mir in den Kopf gesetzt, den Berg im Alpinstil zu besteigen (also in einem Zug vom Basislager zum Gipfel und zurück). Dabei wusste ich nicht, dass die dafür notwendige Akklimatisationszeit viel zu kurz war. Trotz der zu schlechten Akklimatisationsstartete ich vom letzten Hochlager zum Gipfel und war viel zu langsam unterwegs. Den Gipfel vor Augen, hielt ich mich auch nicht an meine vorher festgelegte Umkehrzeit, sondern ging stoisch weiter. Beim viel zu spätem Abstieg vom Gipfel, das Wetter hatte sich bereits deutlich verschlechtert, verloren zwei Bergsteiger und ich die Spur und irrten ca. 1

Stunde im Nebel umher. Glücklicherweise trafen wir andere Bergsteiger, und sie begleiteten uns zu ihrem Camp, wo wir uns etwas erholen konnten, bevor es weiter zu unserem Lager ging. Dieses erreichten wir mitten in der Nacht gegen 22:00 Uhr. Ich fiel in mein Zelt und schlief sofort ein, ohne noch irgendetwas zu essen oder zu trinken.



Abstieg vom Aconcagua - Mein verquollenes Gesicht zeigt die schlechte Akklimatisierung

Toblinger Knoten 2.617 m - Juli 2011

Ich weiß nicht mehr, wie wir das geschafft haben, aber meine Frau Karin und ich haben den falschen Berg erklommen. Wir stiegen in dem unterhalb des Toblinger Knoten gelegenen Sextnerstein ein. Hier gab es keinerlei Bohrhaken oder ähnliches und zudem viel loses Geröll. Obwohl uns das alles falsch vorkam, drehten wir nicht um, sondern kletterten weiter. Die wenigen Sicherungen, die ich anbringen konnte, waren von fragwürdiger Qualität und hätten einem Sturz wohl nicht standgehalten. Oben angekommen, sahen wir den Toblinger Knoten, den wir dann noch über einen Klettersteig bestiegen haben. Unser Bauchgefühl haben wir bei der Tour einfach ignoriert!

Dufourspitze 4.634 m - Juli 2013

Bei meinem letzten der 7-Summits der Alpen begleitete mich meine Frau bis auf die Monte-Rosa-Hütte. Von dort startete ich am frühen Morgen des darauffolgenden Tages solo. Trotz Blitzen am Himmel machten sich auch einige Seilschaften auf den Weg. Jedoch kehrte eine nach der anderen um, sodass ich allein am

Gipfel stand. Das Wetter hatte sich zum Glück gebessert. Der verschneite Grat war fordernd, aber mit genügend Konzentration, Steigeisen und Eispickel zu meistern. Froh über meine 7-Summits wurde ich im Abstieg wohl etwas unachtsam und brach auf dem Gletscher mit einem Fuß in eine Spalte ein. Ich bewegte meinen Fuß in der Spalte in alle Richtungen, da war aber nichts als Leere. Ich zog den Fuß heraus und krabbelte auf allen Vieren ein paar Meter weiter. Kaum hatte ich mich aufgerichtet, brach ich erneut ein. Panik kam in mir auf! Es musste sich um eine große Gletscherspalte gehandelt haben. Nachdem ich meinen Fuß erneut herausgezogen hatte, legte ich mich flach hin und robbte ganz behutsam bis zu den nächsten Felsen. Von dort ging ich über Felsbänder zurück zur Hütte. Das war meine letzte Gletschertour, die ich solo gemacht habe!



Das Seil ist an zwei Stellen fast komplett durchtrennt

Östl. Zwerchwand - Wandfußplatten Oktober 2013

Meine Frau Karin und ich waren zum Klettern in die Tannheimer Berge gefahren. Nach einigen schönen Gipfeln kletterten wir noch ein wenig an den Wandfußplatten der Zwerchwand. Bei einer 3-Seillängen-Tour (Grad 7-) verhakte sich bei meiner Frau während der letzten Abseilpassage das Seil hinter einem Felsblock und es löste sich ein fußballgroßer Brocken. Glücklicherweise zerschellte der kurz über ihrem Kopf am Felsen in mehrere Teile. Dennoch wurde meine Frau hart am

Oberschenkel getroffen und die Felsbrocken zerschnitten beim Aufprall unser Seil gleich an zwei Stellen fast vollständig. Karin konnte trotz Schmerzen die Abseilfahrt beenden. Letztendlich kamen wir mit blauen Flecken, einem großen Schrecken und einem kaputten Seil davon.



Zelt ausgraben während eines Schneesturms am Manaslu in einem der Hochlager

Manaslu 8.163 m – September-Oktober 2015

Bei der Manaslu-Expedition habe ich für mein Dafürhalten alles richtig gemacht. Als sich ein Wetterfenster bot, ging ich entschlossen zum Gipfel und kam nach 5 Tagen völlig erschöpft, aber erfolgreich zum Basislager zurück. In dem Jahr waren sehr wenige Bergsteiger auf dem Gipfel. Von unserer Gruppe schafften es von 10 Personen auch nur 3. Als einige der wenigen waren wir ohne Sauerstoffflaschen unterwegs. Meine 10-jährige Vorbereitung zahlte sich aus. Anders erging es zwei Bergsteigern, die solo am Manaslu unterwegs waren. Sie erreichten am gleichen Tag wie ich den Gipfel, stiegen dann aber nicht weit genug ab und wurden höhenkrank. Der eine starb am darauffolgenden Tag an einem Hirnödem. Der andere konnte in tiefere Lagen gebracht werden und wurde von einem Helikopter nach Kathmandu gebracht. Dort kümmerten sich Ärzte um sein Lungenödem, und er überlebte.

Ellmauer Halt 2.344 m - August 2016

Ich kletterte den Kopftörlgrat bei guten Bedin-

gungen solo (Grad 4-, 1.300 Klettermeter). An einigen schwierigen oder besonders absturzgefährdeten Stellen sicherte ich mich mit dem Seil selbst oder ich nutzte es teilweise zum Abseilen. An einer Stelle verließ ich, ohne es zu bemerken, den Grat und fand mich auf einmal in einem steilen, exponierten Wandteil wieder. In mir kam eine beklemmende, lähmende Panik auf. Dieses Gefühl war mir zum Glück nicht unbekannt. Ich wusste, dass ich noch 2-3 Sekunden hatte, um eine Entscheidung zu treffen, bevor sich mein Körper verkrampfen würde. Weiter nach oben raus klettern oder zurück? Ich entschied mich für das Erstere und kam vollgepumpt mit Adrenalin sicher wieder am Grat an.

Resümee

Dieser kleine Einblick soll zeigen, dass eine gute Vorbereitung und eine solide Ausbildung für die Berge überlebenswichtig sind. Oft gehört aber auch ein Quäntchen Glück und die notwendige Entschlossenheit dazu. Welches Risiko man eingehen möchte, um seine Ziele zu erreichen, muss jeder für sich selbst entscheiden. Ich habe diese Risikoabwägung vor jeder Tour für mich selbst durchgeführt. Die Berge sind jedenfalls kein Spielplatz oder eine Sportarena wie es oft dargestellt wird, sondern ein Gebiet, in dem es sehr schnell gefährlich werden kann. Die Erfahrung und das notwendige Selbstvertrauen, um seine Grenzen zu verschieben, erlangt man nur durch das Tun.

Wie ich bereits geschrieben habe, gehe ich immer noch in die Berge und gehe dabei auch noch Risiken ein und mache Fehler. Ich tue dies nicht um der Gefahr willen, sondern weil beim Abenteuer mein Leben so intensiv ist. Das Risiko und die Gefahr akzeptiere ich dabei. Wenn mir das Risiko zu groß erscheint, verwerfe ich meinen Plan.

Ich möchte hiermit ausdrücklich niemanden animieren, es mir gleich zu tun. Jeder ist für sein Leben und seinen Lebensinhalt selbst verantwortlich.

Lars Schröder



OSNABLOC

DIE **NEUE** BOULDERHALLE DER **STADT**



KLETTER DICH FIT

#bouldernverbindet



WWW.OSNABLOC.DE

DER BESTE SPORT DER WELT IM GROSSEN FLEDDERWEG 89
ACHTUNG: BOULDERN KANN POSITIVE AUSWIRKUNGEN AUF IHRE GESUNDHEIT HABEN • BOULDERN KANN SÜCHTIG MACHEN
BOULDERN KANN NEUE FREUNDSCHAFTEN VERURSACHEN • BEI WIEDERHOLTER DURCHFÜHRUNG KANN ES ZU KLEIDERGRÖSSENVERÄNDERUNGEN KOMMEN

Einladung zur Jugendvollversammlung der Sektion Osnabrück des DAV

Liebe Mitglieder der JDAV Osnabrück, liebe Jugendleiter*innen, Funktionsträger*innen und Leiter*innen der Kinder- und Jugendgruppen,

zur Jugendvollversammlung der Sektion Osnabrück am Mittwoch, 28. Februar 2024, laden wir euch herzlich ein. Die Jugendvollversammlung ist das Entscheidungsgremium der Sektionsjugend. Hier werden wesentliche Themen gemeinsam diskutiert, wichtige Entscheidungen getroffen, Jugendleiter*innen in den Jugendausschuss, Delegierte und der*die Jugendreferent*in gewählt. Es ist der Ort, an dem alle jungen Menschen der Sektion an der Gestaltung der Jugendarbeit mitwirken können. Wir laden euch, liebe Kinder und Jugendlichen und alle bis 27 Jahre herzlich ein.

Die Vollversammlung findet am 28. Februar 2024 um 17.00 Uhr in den Räumen unserer Sektion, Klingensberg 9 - 49074 Osnabrück, statt.

Vorläufige Tagesordnung:

1. Ankommen und Erklärungen zur Versammlung
2. Begrüßung
3. Feststellung der Beschlussfähigkeit
4. Berichte
5. Terminplanung 2024
6. Haushaltsbericht 2023
7. Haushaltsplan 2024
8. Wahl des Jugendausschusses
9. Wahlen der Delegationen
10. Anträge
11. Verschiedenes

Bitte bringt zur JVV euren DAV-Mitgliedsausweis mit. Bei Rückfragen meldet euch gerne bei jdav@dav-osnabrueck.de. Im Rahmen der JVV wollen wir uns gemeinsam Bilder von Fahrten, Kletterausflügen und anderen Aktionen anschauen. Außerdem gibt es am Ende bei Pizzabrötchen die Gelegenheit, sich auszutauschen.

Wir freuen uns auf euch!

Viele Grüße
Euer Jugendausschuss der JDAV Osnabrück

Pfingstcamp der JDAV-Nord

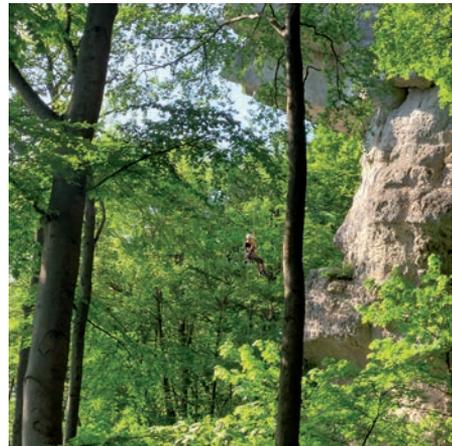


Auch in diesem Jahr gab es am Pfingstwochenende ein Camp der JDAV Nord auf unserem Zeltplatz im Ith. Gemeinsam mit Sektionen aus Niedersachsen, Bremen, Hamburg, Schleswig-Holstein und in diesem Jahr auch aus NRW, hatten wir vom 26.-29. Mai viel Spaß. Ein Team aus verschiedenen norddeutschen Sektionen bereitete das Pfingstcamp fleißig vor. Selbstverständlich stand auch Klettern auf dem Programm. An dem Wochenende war es an den Felsen voll, aber mit Absprachen und Geduld kamen alle zum Klettern.

Beim Wegebau haben wir gemeinsam einen kleinen Beitrag für naturverträgliches Klettern geleistet und ungewollte Wege mit Naturmaterialien verschlossen. Andere Sektionen erneuerten Treppen oder Hinweisschilder.



Außerdem gab es einen Nachmittag mit Workshops. Alle Sektionen haben etwas vorbereitet. In unserem Workshop konnten die Teilnehmenden Paracord-Armbänder knüpfen. In anderen Workshops wurden Schlüsselanhänger aus alten Seilen hergestellt, Wegweiser beschriftet oder bei einer Thaimassage entspannt. Etwas abenteuerlicher ging es bei der Höhlen-Tour zu oder bei diversen Kletterworkshops zum Standplatzbau oder dem Legen von mobilen Sicherungen.



Kinder und Jugend — einfach gut drauf!

JDAV - JUGENDGRUPPE

Beim Stationslaufs mussten die Teilnehmenden gemeinsam Aufgaben lösen und dafür manche Hindernisse überwinden und in schwindelige Höhen gehen. Und wer in den vergangenen Jahren noch nicht die Möglichkeit hatte, konnte sich vom 30 Meter hohen Kamel abseilen – ein kleines Abenteuer.

Abends saßen wir nach leckerem Essen gemeinsam am Lagerfeuer, und es wurde Stockbrot gebacken.

Wir freuen uns schon auf das nächste Pfingstcamp.

Text und Fotos
Verena Kipp

Sommerfahrt 2023 ins Frankenjura



In diesem Jahr hat es uns auf unserer Sommerfahrt der JDAV auf die Laufer-Hütte nach Betzenstein verschlagen. Unterwegs waren wir mit neun Teilnehmern und fünf Jugendleitern. An- und abgereist sind wir mit einem Bulli und per Bahn, was ohne weitere Zwischenfälle ablief. An der Laufer-Hütte angekommen, haben wir zuerst das Ambiente begutachtet und uns danach eingerichtet. Die Hütte bot uns ein großes Bettenlager sowie einen großen Gemeinschaftsraum, in dem wir nach gemeinsamem Kochen gegessen und gespielt haben. Trotz des wechselhaften Wetters sind wir mehrfach am Felsen geklettert. Zusätzliche Highlights für uns alle waren eine Kanutour auf der nahegelegenen Wiesent sowie zwei Schwimmbadbesuche und die Nachtwanderung mit Gruseleinlage. Auch an einem



der regenreichsten Tage haben wir eine Wanderung zu einem nahegelegenen Wildtierpark unternommen und das Beste aus dem Wetter gemacht.

Wie freuen uns nach dieser ereignisreichen Woche schon auf die nächste Fahrt mit euch.

Max Rüssel & Lasse Denneberg

In der JDAV Osnabrück engagiert

Ich bin Caro, 28 Jahre alt und seit ein paar Monaten für die JDAV Osnabrück als Jugendleiterin aktiv. Ursprünglich komme ich aus Darmstadt, wo mich mit 14 Jahren eine Freundin erst zu der gerade neu eröffneten Kletterhalle und dann auch in eine dort neu gegründete Jugendgruppe mitnahm. Darüber bin ich nach wie vor glücklich, denn die Zeit in der Jugendgruppe war immer witzig, wunderschön und sehr bereichernd. Die ersten schwierigen Kletterrouten in der Halle zu schaffen, draußen bei einer Gruppenausfahrt nach unserer ersten Mehrseillängenroute gemeinsam auf dem Gipfel zu stehen, viele Lagefeuerrunden auf Campingplätzen, all das sind Erinnerungen, die mich damals sehr geprägt haben, und ich habe unglaublich viel gelernt.

Diese Erfahrungen, von denen ich viel profitiert habe, wollte ich gerne an andere Kinder und Jugendliche weitergeben. Nachdem ich für mein Bachelorstudium nach Freiburg gezogen war, beschloss ich, dort selbst aktiver zu werden. Ich nahm an der Jugendleiter*innen-Grundausbildung teil und leitete dort gemeinsam mit drei weiteren JuLeis mehrere Jahre lang eine Jugendgruppe. Da es mich nach ein paar Jahren Pause durch Auslandsaufenthalte und der Covid-Zeit für mein Masterstudium und meine Arbeit nach Osnabrück verschlagen hat, bin ich sehr froh, mich wieder mehr in die JDAV einbringen zu können und derzeit



die Donnerstagsgruppe mitzuleiten. Außer dem Klettern und Bouldern gehe ich in meiner Freizeit joggen und im Winter Ski fahren. Ansonsten findet man mich viel in Uni-Nähe beim Kaffeetrinken mit Freunden. Ich interessiere mich für alles, was mit Friedensarbeit und interkulturellen Begegnungen zu tun hat, lese und tanze gerne und freue mich, euch kennen zu lernen.

Jugendleitertreffen 2023

Am Samstag, 09. September, machten wir, Felix und Moritz, uns mit dem Auto auf den Weg zum Zeltplatz der Jdav Nord im Klettergebiet Ith. Als wir nach zweieinhalb Stunden Fahrt endlich den Zeltplatz erreichten, machten wir als erstes einen kleinen Spaziergang und tranken eine kühle Cola beim Kult-Kiosk „Motorradtreff Ith“. Danach spielten wir einige Runden Karten und leisteten Stefan aus Goslar Ge-

sellschaft, der die Käselauchsuppe fürs Abendessen vorbereitete. Doch das sollte es noch nicht für den Tag gewesen sein, denn am Nachmittag machten wir uns mit einigen anderen Jugendleitern aus Goslar und Hamburg auf den Weg, um die Rothensteinhöhle und die Bärenhöhle zu erkunden. Beide Höhlen sind vom Zeltplatz aus zu Fuß in einer halben Stunde gut erreichbar, allerdings gilt für die

Kinder und Jugend — einfach gut drauf!

JDAV - JUGENDGRUPPE



Begehung, gänzlich unterschiedliche Anforderungen zu erfüllen. Während man in die Rothensteinhöhle nur mit einer Stirnlampe nach einem kleinen Anstieg problemlos zu Fuß hineinlaufen kann, benötigt man für die Bären-



höhle ein 100m Statikseil, Funkgeräte (auch wenn diese nur manchmal funktionierten), Klettergurt, Helm und weiteres Equipment zum Abseilen und Aufsteigen. Die Rothensteinhöhle mit einer geschätzten Länge von 40 Metern war daher schnell erkundet und wir konnten uns endlich der aufregenderen Tour in die Bärenhöhle widmen. Durch eine Gitterklappe im Boden seilten wir uns gut 20 Meter in die Tiefe auf das erste Höhlenplateau ab. Hier erblickten wir einen größeren länglichen Raum mit diversen Felsstrukturen und Gesteinsschichten sowie einigen kleinen Tropfsteinen. Auf dem weiteren Weg in die Tiefen der Höhle erkundeten wir einen kleinen Gang und ebenso den Weg, der eigentlich vom ersten Plateau zum untersten Ende der Höhle führt. Doch mangels ausreichender Zeit entschieden wir uns als Gruppe gemeinsam für den vorzeitigen Aufstieg, um pünktlich zum gemeinsamen Abendessen wieder am Zeltplatz zu sein. Bei beginnender Dämmerung verließen wir die Bärenhöhle und machten uns mit weiterhin eingeschalteten Stirnlampen auf den Rückweg. Am Zeltplatz angekommen, war es bereits dunkel und die Sterne am Himmel schon gut erkennbar. Endlich trafen wir auf alle anderen Jugendleiter der unterschiedlichsten Sektionen der JDAV Nord. So konnte der Abend mit reichlich Gesprächen, Wiedersehensfreude, gutem Essen und Getränken gelungen ausklingen.

Am nächsten Morgen brachen Felix und ich früh morgens auf, um zügig unser Zelt und die Schlafsäcke wieder im Auto zu verstauen, mit den anderen Jugendleitern zu frühstücken und um dann vor der am Mittag anstehenden Rückreise noch drei Kletterrouten zu meistern. Besonders am Würfeldach hatten wir zu knablen, konnten es aber nach wenigen Versuchen meistern. Den Rückweg versüßten wir uns mit einem Eis, sodass wir gut gelaunt und erholt am späten Sonntagnachmittag wieder unsere Heimat Osnabrück erreichten.

Wir freuen uns schon jetzt auf das Jugendleitertreffen im nächsten Jahr.

Text und Bild
Moritz Huß

Einblick in die Bundesjugendversammlung

Liebe Jugend, liebe Leser, am Wochenende des 13.-15. Oktobers war ich als Delegierter für unsere Sektionsjugend auf der Bundesjugendversammlung (BJV) in Hamburg. Nach einem spannenden ersten Abend mit angeregten Diskussionen über die uns vorliegenden Anträge begann die eigentliche BJV am nächsten Tag.

Die BJV ist eine Veranstaltung, auf der Jugendleiter und Delegierte aus allen Sektionen deutschlandweit teilnehmen. Delegierter oder Delegierte kann man auf der jährlichen Sektionsjugendversammlung werden. An die BJV kann man Anträge stellen, die von genereller Bedeutung für die JDAV auf Bundesebene sind. Alle Delegierten und weitere Gäste sowie die Bundesjugendleitung (BJL) treffen sich ein Wochenende lang und ändern, bzw. entscheiden diese Anträge dann.

Der erste Sitzungstag begann mit der Feststellung der Beschlussfähigkeit. Alle Abstimmungen wurden dieses Mal digital durchgeführt, was anfangs zu Komplikationen führte.

Als dann alle Unklarheiten aus dem Weg geräumt waren, verlief alles reibungslos, und wir diskutieren über Anträge im Plenum sowie in Kleingruppen. Ich interessierte mich besonders für den Antrag über ein Tempolimit von maximal 120 km/h auf allen JDAV verbundenen Fahrten. Änderungsanträge auf eine Ausweitung auf 130 km/h bzw. auf eine Einschränkung auf 100 km/h wurden in der Kleingruppenphase heiß debattiert. Wir kamen zu keinem klaren Ergebnis, weshalb alle Änderungsanträge im Plenum vorgestellt, diskutiert und abgestimmt wurden.

Ähnlich verlief es für alle weiteren Anträge, z.B. zum Thema "Alpen 2050", „Flüge“, "Keine diskriminierenden Routennamen" u.v.m.

Samstagabend gab es die überall bekannte Party, die Bestandteil jeder BJV ist. Bei Kaltgetränk(en) konnte man entweder tanzen und feiern oder sich vor der Tür mit Delegierten



anderer Sektionen austauschen und vernetzen. Es herrschte bei allen Delegierten Erleichterung, dass wir den ersten Tag voller Abstimmungen hinter uns gebracht hatten. Auch am Sonntag wurde wieder über Anträge abgestimmt und unsere neue Bundesjugendleitung gewählt.

Abgesehen von langen Debatten, starkem Schlafmangel und viel zu viel Kaffee war es ein gelungenes Wochenende, auf dem wir viele wichtige Anträge beschlossen haben. Ich konnte mich mit vielen Sektionen vernetzen und habe viele nette Leute kennen gelernt.

Robin Winkelhage

PS: Wenn dir dieser Bericht Lust auf Verbandsarbeit gemacht hat, dann komm doch zu unserer nächsten Jugendvollversammlung am 28. Februar 2024!

Familiengruppe

Terminplanung 2024

Hallo liebe Familien,

mittlerweile sind wir eine Gruppe von 5 Familien, die sehr regelmäßig dabei sind und einigen anderen Familien, die immer mal wieder vereinzelt teilnehmen. Die Kinder sind zwischen 1-14 Jahren alt, was bei der Tourenplanung eine große Herausforderung ist. In der Regel machen wir kürzere Wanderungen, die wir dann mit Spielen und anderen Aktionen (Museums- und Freibadbesuch, Stockbrotbacken und vieles mehr) auch für die älteren attraktiv gestalten. Wir erkunden vor allen Dingen die nähere Umgebung im Wiehengebirge und im Teutoburger Wald und sind immer wieder überrascht, welche schönen Orte unsere nächste Umgebung zu bieten hat und wie wenig Kinder eigentlich für einen ereignisreichen Nachmittag brauchen.

So führte uns unsere Wanderung im September zum Beispiel in die „Borgloher Schweiz“, und die frisch geheuten Wiesen auf den sanften Hügeln ließen, neben dem wunderbaren Wetter, echte Allgäu-Atmosphäre aufkommen. Aber auch Klassiker wie der Piesberg mit Fossilien suche mit Hammer und Meißel und anschließendem Besuch im Museum Industriekultur sind dabei gewesen.

Einmal im Jahr planen wir ein Wochenende in einer Alpenvereins hütte mit Selbstversorgung. Dieses Jahr ging es mit 5 Familien zum dritten Mal in das Hochsauerlandhaus in Olsberg. Bei schönstem Wetter haben wir 2 wunderschöne Wanderungen gemacht, abends in geselliger Runde zusammen gespielt und erzählt, und zum Abschluss wurde mit dem Aventura in Medebach das längste Spielgerät Europas gestürmt.

Im kommenden Jahr wird es vom 12.-14. April in die Moosberghütte im Hochsolling gehen. Diese Hütte bietet mehr Zimmer, mehr Möglichkeiten auf dem Außengelände und viele neue spannende Wandermöglichkeiten.



Wenn wir auch mittlerweile einen festen Kern an Familien haben, freuen wir uns immer über neue Gesichter, die vielleicht auch nur spontan zu einzelnen Terminen dazustoßen wollen. Wir sind keine geschlossene Gemeinschaft, sondern offen für alle, die Spaß am Wandern haben oder diesen erst mit uns entdecken wollen.

Für das Jahr 2024 planen wir jeweils Sonntagswanderungen an folgenden Terminen: 21.01., 18.02., 10.03., 12.-14.04. (Moosberghütte), 05.05., 09.06., 18.08., 15.09., 27.10., 17.11. und 19.01.2025.

Interessierte können sich einfach per E-Mail bei uns melden oder noch einfacher, der Signalgruppe beitreten. In letzterer geben wir immer 1-2 Wochen vor dem jeweiligen Termin die geplanten Routen und Aktionen bekannt.

Julia und Dominik Gollan
familiengruppe@dav-osnabrueck.de



QR-Code
zur
Signal-Familiengruppe

Tourengruppe

Im Jahr 2024 finden verschiedene Veranstaltungen der Tourengruppe statt. Alle Mitglieder der Sektion sind herzlich eingeladen.

Lesung mit Texten von Hermann Hesse

Termin: 29.02.2024

19:00 Uhr Sektionsraum, Klingensberg 9 - 49074 Osnabrück

Hermann Hesse, Kultautor, der Mann mit dem Strohhut, Aussteiger, leidenschaftlicher Wanderer, unstet, verliebt in seine Wahlheimat, das Tessin.

Vorgetragen werden Betrachtungen, Gedichte und eigene Illustrationen des Dichters über seine Wanderung in das Tessin, entstanden in den Jahren 1917 und 1918.

Weitwandern

Termin: 20.04.2024

Auf ein Neues: gehen, gehen, gehen, immer weiter gehen, einen ganzen Tag lang, Schritt für Schritt, ohne Eile, aber stetig gehen, meditativ seinen Körper bei der Arbeit beobachten an der Grenze der Kräfte. Eine ganztägige Wanderung im Teutoburger Wald mit einer Strecke von 30-40 Kilometern. Mit Pausen ist eine Dauer von 12-13 Stunden zu erwarten. Wir starten in den frühen Morgenstunden.

Voraussetzung: Ausreichende körperliche Kondition für ausdauerndes Gehen mit Pausen. Lust auf die mentale Herausforderung. Mitführen der Tagesverpflegung. Eine Einkehr ist nicht vorgesehen.

Treffpunkt und Strecke werden den angemeldeten Teilnehmenden rechtzeitig mitgeteilt.

Anmeldung erforderlich bis spätestens 10. April 2024 unter tourengruppe@dav-osnabrueck.de

Ansprechpartner: Dietmar Glück - Mobil: 0175 5249310

Mondscheinwanderungen

In der Regel treffen wir uns jeden Monat an einem Freitag bei Vollmond zu einer spätabendlichen Nachtwanderung in der Umgebung von Osnabrück. Dauer der Tour ca. 2-3 Stunden. Vorschläge und Führung der Tour erfolgen jeweils durch ein Mitglied der Gruppe, gerne auch durch interessierte Neulinge. Die aktuellen Termine und Strecken teilen wir rechtzeitig auf der Webseite des Alpenvereins Osnabrück mit sowie über unseren Email-Verteiler der Tourengruppe



Hüttentour: Auf einsamen Wegen zwischen Allgäuer- und Lechtaler Alpen

Termin: 28.07.2024 - 03.08.2024

Die anspruchsvolle Wanderung führt durch das Gebiet von Hornbachkette und Hochvogel, nahe des allseits bekannten "Wander-Hotspots" Oberstdorf. Wir meiden allerdings die ausgetretenen Pfade und bewegen uns durch einsames, alpin geprägtes Gelände. Der Wechsel schroffer Gesteinsformationen und lieblicher Bergwiesen prägt die einwöchige Tour.

Die Ausschreibung zu dieser Tour findet Ihr in unserem Kurs- und Tourenprogramm (Seite 23)

BERICHTE AUS DEN GRUPPEN

Wandertour am Schliersee

Termin: 28.07.2024 - 03.08.2024

Die anspruchsvolle Wanderung führt durch das Gebiet von Hornbachkette und Hochvogel, nahe des allseits bekannten "Wander-Hotspots" Oberstdorf. Wir meiden allerdings die ausgetretenen Pfade und bewegen uns durch einsames, alpin geprägtes Gelände. Der Wechsel schroffer Gesteinsformationen und lieblicher Bergwiesen prägt die einwöchige Tour.

Die Ausschreibung zu dieser Tour findet Ihr in unserem Kurs- und Tourenprogramm (Seite 24)

Weitere Veranstaltungen werden jeweils aktuell über die Internetseite unserer Sektion bekanntgegeben.

Kontakt und Information:

Dr. Dietmar Glück

Tourengruppe@dav-osnabrueck.de - Mobil: 0175 5249310

Tourengruppe in den Ardennen

Escapardenne Trail durch Luxemburg und Belgien



Für dieses Jahr hatte sich die Tourengruppe vorgenommen, den Lee Trail und den Eislek Trail von Ettelbruck bis nach La Roche en Ardenne zu erwandern. Am Samstag, 26.08.23, war unser Anreisetag. Es ging morgens früh mit dem Zug nach Luxemburg-Stadt. Bis zur Weiterfahrt nach Ettelbruck hatten wir noch etwas Zeit und konnten uns die interessante Stadt Luxemburg ansehen. Von den Brücken und Anhöhen des Stadtteils Luxembourg-Oberstadt hatten wir eine herrliche Aussicht über die Stadt und Parkanlagen unterhalb. Weiter geht's mit der Regionalbahn nach Ettelbruck. Da haben wir unser erstes Hotel bezogen.

Unsere erste Etappe betrug ca. 18 km Fußmarsch bis nach Bourscheid Moulin. Es ging durch schöne Wälder, ein langes Stück Richtung Norden über den gut gekennzeichneten Wanderweg, welcher durch die Blaue Welle markiert ist. Wir wanderten ein Stück in Nähe der Sauer entlang durch den Ort Erpeldange sur Sûre. Später konnte man schon aus der Ferne die Burg Bourscheid sehen, Luxembourgs flächenmäßig größte und äußerst gut erhaltene Burg. Pausen machten wir an schönen Aussichtspunkten und hatten einen guten, nicht zu anstrengenden Weg. An einem Pausenplatz gab es einen Baum, der zum Hochklettern einlud. Lena ist direkt hoch.

Nach ca. 4,5 Stunden waren wir an unserem Etappenziel Bushaltestelle Bourscheid Op der Millen angekommen. Es ging zurück nach Ettelbruck. Wir waren alle etwas geschafft und hatten Hunger. Also auf zu einem guten italienischen Restaurant.

Die zweite Etappe am nächsten Tag ging von Bourscheid Moulin nach Hoscheid. Wir fuhren morgens mit dem Bus zu unserem Endpunkt der ersten Etappe. Von da aus ging es zu der Burg Bourscheid hoch. Sie lag so früh noch voll im Nebel und es war sehr spannend, das Bauwerk zu besichtigen. Danach wanderten wir unseren heutigen Abschnitt weiter durch Wälder, die auch noch im Nebel lagen. Es war fast schon märchenhaft schön. In den Spinnennetzen war noch der Morgentau.



Ein Zwischenziel heute war das sogenannte Napoleon „Käppchen“ mit dem Napoleon Baum. Es war im Krieg ein strategischer Punkt auf einer großen Anhöhe mit 505 Höhenmeter, westlich von Bourscheid. Auf dem weiteren Weg mussten wir einen Aufstieg bewältigen. Es ging durch felsreiches Gebirge, die Wege waren aber gut zu bewältigen. Nach insgesamt ca. 20 km Wegstrecke war Hoscheid erreicht. Von dort fuhren wir wieder mit dem Bus zurück nach Ettelbruck ins Hotel.

Am Morgen des dritten Wandertags ging es wieder auf die Wanderstrecke und zu Fuß bis nach Kautenbach. Wir hatten eine Wegstrecke von 15 km vor uns und jeder hatte ab heute immer einen schweren Rucksack mit vollem Gepäck zu tragen. Auf unserem Weg lag ein verlassenenes Dorf mit einer alten Waldkappel-

le, die gut erhalten war. Auf einer Anhöhe hatten wir ein Rehkitz entdeckt, es war richtig "süß" und im nächsten Moment wieder im Wald verschwunden. Die Pause auf einem Gipfel bescherte uns einen phantastischen Rundumblick. Danach führte uns der Weg ins Tal hinab und weiter durch dichten Wald Richtung Kautenbach. Im hier gebuchten Hotel verbrachten wir die Nacht.

Wir hatten für die Tour sieben Wandertage zur Verfügung, mussten also eine von insgesamt acht Etappen des Trails auslassen. Somit ging es am vierten Tag von Kautenbach mit dem Bus über Hosingen nach Clervaux. Vor dem namensgebenden Schloss Clerf posierten wir zum Gruppenfoto.



Die Route führte an einem Flugzeugabsturzplatz vorbei. Im Zweiten Weltkrieg wurde hier die Hudson durch einen „friendly fire“ abgeschossen und alle Passagiere sind gestorben, nur der Pilot hatte überlebt. Das Wrack ist erhalten und Teil einer Gedenkstätte.

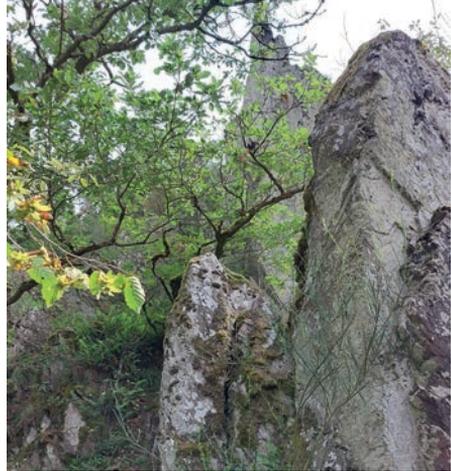
Das Etappenziel für den heutigen Tag war die Wassermühle Domaine du Moulin d' Asselborn am Tretterbach. Die Mühle ist sehr interessant, romantisch gelegen, und es gibt ein klei-



nes Museum und viel Kunst. Hier hatten wir Halbpension gebucht, und es gab ein Drei-Gänge-Menü Abendessen, dazu Bier und Wein. Nun war schon der fünfte Tag. Von der Mühle ging es am Treterbach ein Stück hinauf und wir kamen an einen See, wo ein Biber sein Zuhause hat. Weiter ging es durch den Ort Hoffelt, wo wir einen großartigen Spielplatz mit Seilbahn entdeckten. Jeder musste mindestens einmal fahren. Bei Hoffelt und Bernistap liegt der stillgelegte Maas-Mosel Kanal. Dieser durchquert sogar einen Berg mit einem Tunnel und wurde ab 1827 gebaut. In Tavigny kamen wir am Schloss vorbei, das aber leider nicht geöffnet hatte. Im Wald bei Alhoumont passierten wir die belgische Grenze und erreichten in Houffalize unser Hotel.

Der Weg führte am 6. Tag an der Ourthe orientale entlang, Richtung Westen. Es ging vorbei am Aussichtspunkt, benannt nach dem Kunstwerk „Avolare“ am Zusammenfluss der Ourthe orientale und der Ourthe occidentale. Dies war mit 22,9 Kilometern die längste Etappe. In Nadrin nächtigten wir in einer sehr gemütlichen Bed and Breakfast Pension als einzige Gäste. Wir wurden sehr herzlich empfangen.

Am nächsten Morgen gab es ein reichhaltiges Frühstück. Jetzt hatten wir unsere letzte Etappe vor uns bis nach La Roche-en-Ardenne. Der Weg war durch umgestürzte Bäume fast schon kletterreich. Wir wanderten einen an Felsen reichen Weg an der Ourthe entlang Richtung Nordwesten. Auf dem Weg liegt die 13 Hektar große alte Keltenfestung Le Chesie auf einem Berg, von der aber nur noch Mauerreste be-



stehen. Dieser Tag war sehr warm, und wir wanderten ein langes Stück ohne Schutz von Bäumen in der Sonne. Wir hatten uns entschlossen, in Maboge eine Abkühlung zu nehmen und im Fluss zu baden. Das war sehr erfrischend. Der Weg war nicht mehr weit bis nach La Roche. Das Ziel liegt im Park de Rompré. Unsere letzte Nacht verbrachten wir im Hotel Floreal. Zur Feier des Tages konnten wir sogar noch in der kleinen Hoteldisco tanzen.

Am Morgen folgte unsere Abreise. Die Strecke war insgesamt 140 Kilometer lang und wir waren 35 Stunden unterwegs. Wir haben 4260 Hm hoch und 4400 Hm runter geschafft.

Stefan Hardinghaus

Weitwanderung der Tourengruppe

Welches sind die Zutaten einer gelungenen ziemlich weiten Wanderung?

Die stattliche Gruppe von 13 Tapferen startete im Morgengrauen mit guter Laune und der Entschlossenheit durchzuhalten. Und es ging zügig voran durch Feld und Wald, ein wenig auf und ab, ohne Regen und mit gelegentlichen Sonnenstrahlen und ein paar Kuriositäten waren auch dabei: ein Zebra, ein festgefahrener

Trecker, ein frisch umgestürzter Baum und natürlich schöne Aussichten. Es gab gute Gespräche, neue Kontakte wurden geknüpft und für Speis und Trank war ebenfalls bestens gesorgt. Am Ende nach 10 Stunden, 38,2 km und 590 Hm kamen fast alle mit schmerzenden Füßen oder müden Beinen ans Ziel, aber mit fröhlichem Herzen.

Wir waren uns einig: Gerne nochmal!

ZENIT

BOULDERN MEHR ALS SPORT



WWW.ZENIT-KLETTERN.DE

BOULDERN SAUNA TRAINING



Dammstraße 2 | 49084 Osnabrück
fon 0541 58028960 | fax 0541 58028962
info@zenit-klettern.de | www.zenit-klettern.de

Wandergruppe

Wanderfahrt "Vinschgau, Schluderns", 17.-25.06.2023



Am Samstag, 17. Juni zum Abendessen, so war die Planung unserer Organisatoren Dieter und Antje, sollten so nach und nach die 16 Teilnehmer der Wanderfahrt im Hotel Saldur in Schluderns eintreffen. Nach langer Anreise in Fahrgemeinschaften oder mit Bus und Bahn waren schließlich alle mehr oder weniger müde eingetrudelt. Nach großem Hallo ließen wir uns das exquisite 4-Gängemenu schmecken. Danach ging es mit guter Stimmung bei sommerlichen Temperaturen in den Biergarten des Hotels. Dort wurde die Wanderung für den nächsten Tag besprochen.

Zum Einwandern starteten wir am Sonntag mit dem Zug nach Mals, dem Nachbarort von Schluderns. Von dort wanderten wir zurück auf dem Sonnensteig, ein Weg mit herrlichen Ausblicken und parallel verlaufenden Waalen, die alten Bewässerungsanlagen der Vinschgauer Bauern. Im Zickzack ging es schließlich den Edelweißsteig hinunter. Das Eis im Dorf hatten sich alle verdient.

Am 2. Tag ging es von der Stilsfer Brücke auf den Lottersteig, diesmal Zickzack steil bergauf. Eine Herausforderung, besonders bei

Temperaturen um 30 Grad. Wunderbare Ausblicke entschädigten, und es ging mehr oder weniger steil bergab in Richtung Prad, wo wir auch diesmal an der Eisdielle nicht vorbeilaufen konnten.

Ein erfahrener Busfahrer brachte uns am folgenden Tag über beängstigend enge Serpentinauen sicher auf 1900 m hinauf nach Suldene. Dort ging es mal wieder bergauf zum Panoramaweg. Dieser machte seinem Namen alle Ehre, bezaubernde Ausblicke auf ein wunderschönes Bergpanorama und blühende Wiesen im Tal. Zum Schluss noch ein schweißtreibender Anstieg (es kam uns vor, als nähme er kein Ende) zur Hängebrücke über einem Wasserfall. Doch die Mühe hat sich gelohnt, denn der Anblick auf die ins Tal stürzenden Wassermassen führte uns die gewaltige Kraft der Natur vor Augen. Es war überaus beeindruckend.

Ein Sessellift beförderte uns am nächsten Tag hinauf ins Prämajur. Der Hitze geschuldet, machten wir nur eine Kurzwanderung und ließen uns anschließend den köstlichen Kaiserschmarrn in der Plantaplatschhütte schmecken. Danach begann der knifflige Ab-

stieg über steile, z.T. schottrige Wege. Leider hat sich Graf bei einem Ausrutscher das Knie verdreht und wir mussten eine kurze Pause einlegen. Mit Hilfsmitteln aus der Gruppe - es war schön, zu erleben, wie alle besorgt ihre Hilfe anboten - schaffte er dann aber trotzdem humpelnd den weiteren Abstieg, musste aber die letzten Wanderungen auf Anraten des Unfallarztes ausfallen lassen.

Am nächsten Morgen verpassten wir auf Grund einer Zugverspätung den Anschluss in Mals. Für Dieter aber kein Problem, schnell umdisponiert, den Bus nach Glurns genommen, denn von hier begann die neue Wanderung mit dem Ziel Prad. Das Thermometer zeigte erneut ca. 30 Grad, so dass wir uns für den leichteren Weg entschieden und den steilen Anstieg vermieden. An Skulpturen, die auf dem Wanderweg standen, konnten wir natürlich nicht vorbeilaufen, ohne das Handy für ein Foto herauszuholen.

Am vorletzten Tag stand Kloster Marienberg auf dem Plan. Durch das Biotop Haidersee ging es wieder mal schweißtreibend bergauf zum Burgeissee, wo wir unsere Mittagspause einlegten. Das Kloster Marienberg war das Highlight der Wanderung und lud zu einer kurzen Rast im Schatten ein.

Die Abschlusswanderung führte über den Birkenhof und die Churburg zurück zum Hotel. Auch hier genossen wir ein letztes Mal den wunderschönen Ausblick auf das Etschtal und den Ortler, und bedauerten doch sehr, dass wir am nächsten Tag die Heimreise antreten mussten.



Abends trafen sich alle noch einmal zur Abschiedsrunde, und wir bedankten uns bei Antje und Dieter für eine gelungene Wanderfahrt. Besonders erwähnenswert ist noch Karin, die sich die Mühe gemacht hatte, über die Erlebnisse während der Wanderungen ein Gedicht zu verfassen. Ihr mit viel Humor gespickter Vortrag trug zu der heiteren Stimmung an diesem Abschiedsabend bei.

Auf dem Hermannsweg

Wanderung am 10.09.2023

Der Hitze war es geschuldet, dass die geplante Tour verkürzt werden musste, von ca. 16 km auf ca. 13 km. In Steinhagen, mit dem Haller Wilhelm unterwegs, starteten wir, immer wieder Schatten suchend, die Tour. Vom Bahnhof Steinhagen über die B68 und dann hinein in einen schattigen Bachweg, der in den Bergweltenweg überging. Da dieser bekannte Weg

auch schon viele parallellaufende, tiefer liegende Wege besaß, konnten wir sie oft, schön im Schatten liegend, benutzen. Wunderschöne Ausblicke in die westfälische Landschaft gab es zu genießen. Vom Palsterkamper Berg zum Bußberg, 306 m zum Petersberg mit Blick auf den Jakobsberg, Leberblümchenberg, Gottesberg. Leider waren wir auf den Nebenwe-

BERICHTE AUS DEN GRUPPEN



gen nicht gerade mit Bänken gesegnet, aber der schattige Wald reichte aus für unser Picknick. Gerade in der größten Mittagshitze überquerten wir die Landstraße von Werther nach Halle, bis wir endlich in den Waldschatten des Storkenberges eintauchen konnten. Endlich mal eine Hütte, sehr erholsam. Dann weiter auf dem Genießerweg und einmal muss es noch sein, hoch hinauf zu der bekannten Kaffeemühle, die als Denkmal über Halle ragt und die Form einer alten Kaffeemühle hat.

1791 erbaute hier die Familie Hagedorn einen Landschaftspark und bis 1802 mit eben diesem Lustpavillon für die Bürger von Halle. Sogar einen Weinkeller gab es mal. Ebenso widmeten die gesangsfreudigen Halleraner Walter von der Vogelweide ein Denkmal, der



ihnen zum Vorbild wurde. Ein Geschichtspfad führt durch diesen Wald. Mit sehr viel Historie im Kopf, wanderten wir abwärts, nur noch auf dem Genießerweg, und tauchten gleich in den sehr alten wunderschönen Ortskern ein. Mit seiner alten, denkmalgeschützten Kirche, die umgeben ist von gut erhaltenen Fachwerkhäusern mit einem Kunstmuseum, wieder viel Geschichte. Aber nun steuerten wir unverzüglich die Eisdielen an und selten hat es uns so gut geschmeckt. Halle ist wirklich einen Besuch wert.

Die Bahn brachte uns zufrieden, sicher und pünktlich nach Osnabrück zurück.



Gisela Schneiker

Vogelsberg

Wanderfahrt vom 27.09. - 30.09.2023



Der Treffpunkt war am Mittwoch, 27.9.23 im Hotel Sonnenberg in Schotten. Nach dem Einchecken starteten wir unsere Kurzwanderung von ca. 8 km zum Vogelpark Schotten und zur historischen Fachwerkstatt. Abends bekamen wir dann ein gutes Essen.



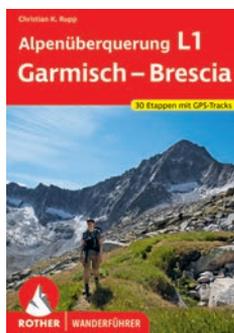
Am 28.9.23 war eine Wanderung um den Nieder- und Obermooser See von ca. 13 km. Dort konnten wir gut viele Wasservögel, wie Kormoran, Fischreiher und Schwäne beobachten. Am 29.9.23 ging es zuerst zum Bilstein, einem Basaltkegel aus der Vulkanzeit und zum Bergmähwiesenweg bei Herchenheim mit ca. 13 km, mit herrlichem Weitblick zu Odenwald, Spessart und ins Rhein/ Maingebiet.

Der letzte Tag führte uns zum Höhenweg, 8 km, auf den Hoherodskopf (circa 780 m), zum Taufstein mit Bonifatiusbrunnen, Hochmoor und Fischteiche, die alle unter Naturschutz stehen. Außerdem durchquerten wir eine Schafherde zur Freude aller. Der Abschluss der Wandertage war in der urigen Taufsteinhütte mit Essen von Hessen à la carte.

Der Wettergott hatte es sehr gut mit uns gemeint, nur Sonnenschein. Es waren schöne Tage mit einer netten Wandertruppe.

Angelika Schmitt-Collmann

Neue Bücher in unserer Bibliothek



Alpenüberquerung L1 Garmisch - Brescia

30 Etappen mit GPS-Tracks

Christian K. Rupp

Mit reiner Muskelkraft vom bayrischen Bier zum italienischen Espresso, dazwischen reichlich Tiroler Kaiserschmarren: Die »Alpenüberquerung L1 Garmisch - Brescia« führt ambitionierte Bergwanderer über die Alpen. Wer es dabei unterwegs nicht nur einsam, sondern auch anspruchsvoll mag, ist auf dem L1 genau richtig. Die Weitwanderung von Garmisch nach Brescia ist eine Alternative zu den klassischen Überschreitungen. Der Rother Wanderführer beschreibt neben den 30 Etappen der Hauptroute auch einige spannende Varianten, wie etwa die Besteigung der Zugspitze.

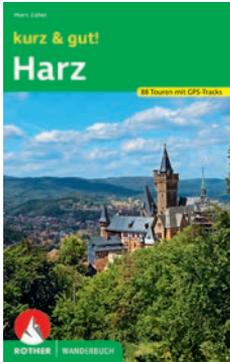
Rund 430 Kilometer und knapp 30.000 Höhenmeter durch spektakuläre Landschaften mit idyllischen Almen, tiefen Wäldern und glitzernden Seen sind zwischen Garmisch-Partenkirchen und Brescia zu bewältigen. Dazu kommen Gipfel mit Felskraxelei und sogar eine Gletscherquerung. Der L1 startet am Fuß der Zugspitze, führt durch das Wettersteingebirge und die Mieminger Kette ins Tiroler Inntal und von dort weiter durch die Stubai- und Ötztaler Alpen über den Alpenhauptkamm ins Vinschgau. Letzte alpine Höhepunkte sind die Ortler- und die Adamellogruppe, bevor sich der L1 durch die sanfteren Gardaseeberge dem Ziel nähert. Die Pizza am Domplatz in Brescia ist mehr als verdient.

Für jede Etappe gibt es eine zuverlässige Wegbeschreibung sowie alle wichtigen Infos zu Unterkünften, Versorgungsmöglichkeiten und möglichen ÖPNV-Anbindung. Höhenprofile und Wanderkärtchen helfen bei der Orientierung, zudem stehen GPS-Tracks zum Download zur Verfügung. Autor Christian K. Rupp hat schon mehrere Alpenüberquerungen absolviert. Seine Erfahrung fließt in zahlreiche nützliche Tipps zur Vorbereitung einer solchen Unternehmung ein. Wissenswertes zu Land und Leuten sowie Fotos runden den Wanderführer perfekt ab.

**1. Auflage 2022, 272 Seiten mit 185 Fotos, 34 Höhenprofilen, 34 Wanderkärtchen im Maßstab 1:75.000 sowie zwei Übersichtskarten, Format 11,5 x 16,5 cm, kartoniert mit Polytex-Laminierung
ISBN: 978-3-7633-4607-3 - Preis: 16,90 Euro**

Rother Wanderführer

Von A wie »Australien« bis Z wie »Zugspitze« bieten die Rother Wanderführer eine breite Palette an Wanderzielen weltweit. In jedem Buch sind kurze und leichte Wanderungen ebenso vertreten wie anspruchsvolle Touren. Das handliche Format und ein wetterfester Umschlag sorgen dafür, dass die Wanderführer in jede Rucksacktasche passen und auch »aufreibende« Touren unbeschadet überstehen. Die Reihe wurde mit dem ITB BuchAward ausgezeichnet.



Harz

Kurz & Gut

88 Touren mit GPS-Tracks

Mark Zahel

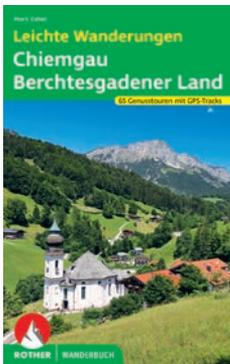
Der Harz mit seinen weiten Wäldern, Klippen und vielen Bergen, von denen der Brocken der berühmteste ist, begeistert mit seinen zahllosen Wandermöglichkeiten. Doch nicht immer hat man Zeit (oder Lust) auf eine lange Tour. Das Rother Wanderbuch »kurz & gut! Harz« sammelt die schönsten Kurzwanderungen in diesem mystischen Waldgebirge. Sie dauern nicht länger als drei Stunden und gehen nicht weiter als zehn Kilometer.

Diese kurzen Wanderungen durch den Harz beflügeln die Entdeckerlust: Es geht in romantische Täler, in die ausgedehnten Teichlandschaften des Oberharzer Wasserregals, auf Naturpfade und zahlreiche Gipfel. Auf den sagemumwobenen Brocken führen gleich mehrere kurze Wege. Bei vielen Wanderungen geht es auch an den Stempelstellen der begehrten Harzer Wandernadel vorbei.

Die Wanderungen sind perfekt für Tage, die mit einem ausgedehnten Frühstück starten, sie eignen sich für Feierabendrunden oder einfach für zwischendurch. Immer bleibt genug Zeit und Muße zum Genießen, zum Einkehren und zum Entdecken von Sehenswürdigkeiten. Die umfangreiche Auswahl von 88 Wanderungen erstreckt sich über den ganzen Harz. Präsentiert werden die schönsten Ausflugsziele und so manche Überraschung.

Jede der kurzen Harz-Wanderungen wird mit einer zuverlässigen Wegbeschreibung, einem Wanderkärtchen mit eingezeichnetem Routenverlauf und einem aussagekräftigen Höhenprofil vorgestellt. GPS-Tracks stehen zum Download bereit. Damit ist das Rother Wanderbuch »kurz & gut! Harz« ein idealer Begleiter für kurze, höchst abwechslungsreiche Ausflüge in das norddeutsche Mittelgebirge.

**1. Auflage 2023, 256 Seiten mit 292 Fotos, 88 Höhenprofilen, 88 Wanderkärtchen im Maßstab 1:50.000 sowie einer Übersichtskarte, Format 12,5 x 20 cm, kartoniert mit Polytex-Laminierung
ISBN: 978-3-7633-3329-5 - Preis: 18,90 Euro**



Chiemgau - Berchtesgadener Land

Leichte Wanderungen

65 Genusstouren mit GPS-Tracks

Mark Zahel

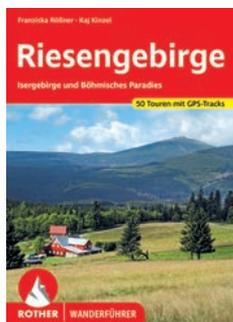
Unterwegs auf leichten Wegen: Das Chiemgau und das Berchtesgadener Land sind wie gemacht für genussvolles Wandern. Das Rother Wanderbuch »Leichte Wanderungen Chiemgau – Berchtesgadener Land« stellt 65 ausgewählte Genusstouren vor, die auf angenehmen Wanderwegen verlaufen, nicht zu lange dauern und mit nur mäßigen Steigungen aufwarten. Aussichtsreiche Gipfel und herrlich gelegene Hütten und Almen erwarten die Wanderer am Ziel.

Wer einfache Genusswanderungen im Chiemgau und im Berchtesgadener Land – wahren Bilderbuchlandschaften der Bayerischen Alpen – sucht, wird in diesem Rother Wanderbuch fündig: Von den sanften Chiemgauer Bergen aus genießt man den Blick auf

das »Bayerische Meer«, den Chiemsee, und auf das Kaisergebirge mit seinen wilden Zacken. Die malerische Landschaft um Berchtesgaden besticht durch die Ausblicke auf Watzmann, Hochkalter und den berühmten Königssee. Die Wanderungen führen zu schön gelegenen Almten wie die Winklmoosalm, die Staudacher Alm oder das Straubinger Haus, wo sich eine Brotzeit oder ein Kuchen genießen lässt. Andere Wanderungen führen auf leicht erreichbare Aussichtsberge wie Hochfelln, Zwiesel oder Sonntagshorn. Hier kann man den Blick bei einer ausgedehnten Pause weit schweifen lassen.

Das Wanderbuch »Leichte Wanderungen« lädt auf vielseitige Streifzüge durch das Chiemgau und Berchtesgadener Land ein. Jede der Wanderungen wird mit einer zuverlässigen Wegbeschreibung, einem Wanderkärtchen mit eingezeichnetem Routenverlauf und einem aussagekräftigen Höhenprofil vorgestellt. GPS-Tracks stehen zum Download bereit. Fast alle Wanderungen sind mit Bus und Bahn erreichbar. Damit ist das Rother Wanderbuch »Leichte Wanderungen Chiemgau – Berchtesgadener Land« ein idealer Begleiter für genuss- und erlebnisreiche Ausflüge im Südosten Bayerns.

1. Auflage 2023, 208 Seiten mit 225 Fotos, 65 Höhenprofilen, 65 Wanderkärtchen im Maßstab 1:50.000 und 1:75.000 sowie einer Übersichtskarte, Format 12,5 x 20 cm, kartoniert
ISBN: 978-3-7633-3378-3 - Preis: 18,90 Euro



Riesengebirge Isergebirge und Böhmisches Paradies

50 Touren mit GPS-Daten

Franziska Rößner, Kaj Kinzel

Das sagenumwobene Riesengebirge und das Isergebirge locken mit Wäldern, rauschenden Gebirgsbächen und atemberaubenden Ausichten, gekrönt von der berühmten Schneekoppe. Der Rother Wanderführer »Riesengebirge« stellt 50 abwechslungsreiche Wanderungen in dieser grandiosen Bergwelt Tschechiens und Polens vor.

Die Region bietet eine große landschaftliche Vielfalt. Riesen- und Isergebirge sind geprägt von malerischen Felsformationen, artenreichen Mooren, Wäldern und blühenden Bergwiesen. In den Kammlagen des Nationalparks Riesengebirge finden Wanderer gar eine für Mitteleuropa einzigartige Tundra-Landschaft vor. Im Böhmischem Paradies und in der Adersbach-Weckelsdorfer Felsenstadt bieten bizarr geformte Sandstein-Labyrinth ganz besondere Wandererlebnisse. Von leichten Wegen bis zu steilen Bergpfaden ist in diese Wanderführer für jeden Geschmack etwas dabei. Urige Bauden bieten leckere Küche und Übernachtungsmöglichkeiten für individuelle Mehrtagestouren.

Zuverlässige Wegbeschreibungen, genaue Kartenausschnitte mit eingezeichnetem Routenverlauf und aussagekräftige Höhenprofile sowie GPS-Tracks zum Download erleichtern die Orientierung beim Wandern. Hinweise zu Einkehrmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten und interessanten Naturphänomenen am Wegesrand runden den Wanderführer ab.

Franziska Rößner und Kaj Kinzel haben den Rother Wanderführer »Riesengebirge« für die achte Auflage völlig neu konzipiert und verfasst.

8. neu bearbeitete Auflage 2023, 216 Seiten mit 199 Fotos, 50 Höhenprofilen, 50 Wanderkärtchen im Maßstab 1:30.000 und 1:50.000 sowie zwei Übersichtskarten, Format 11,5 x 16,5 cm, kartoniert mit Polytex-Laminierung - ISBN: 978-3-7633-4614-1 - Preis: 16,90 Euro

Neues im DAV Shop

Alpenvereinsjahrbuch BERG 2024 DAV-Kalender 2024

Das Alpenvereinsjahrbuch BERG 2024 - alpine Themen für Menschen, die die Berge lieben.

"Herr, wen du lieb hast, den lässtest du fallen in dieses Land!" Mit diesen gern zitierten Worten schwärmte Ludwig Ganghofer vom Berchtesgadener Land. Der beliebte Kulturraum mit der wahrhaft göttliche Szenerie von Watzmann und Königssee, seine Geschichte und Geschichten und nicht zuletzt seine fantastischen Tourenmöglichkeiten stehen im Mittelpunkt der **BergWelten**.

Mitglieder erhalten bei uns im Shop passend zum Schwerpunkt gratis mit dem Jahrbuch die neu herausgegebene AV-Karte 10/1 "Steinerne Meer" (Maßstab 1:25.000, UTM).

Zu den zahlreichen Besuchern der Berchtesgadener Alpen zählen übrigens auch die bekannt "bergnarrischen" Einheimischen. Für sie ist das Gebirge der Ort, an dem sie Alltag und Freizeit verbringen. Abseits der Klischees richtet **BergFokus** einen Blick auf die "Alpen-WG": Wie lebt man heute im Gebirge? Wer kann sich das Leben dort leisten und wer nicht? Und wem gehören die Alpen eigentlich?

Auf den hohen Bergen vollzieht sich mit der fortschreitenden Klimakrise derzeit ein ebenso rasanter wie radikaler Wandel, von dem das Bergsteigen nicht unberührt bleibt. Das dokumentieren eindrucksvoll Beobachtungen in der Rubrik **BergSteigen**.

Die Rubrik **BergMenschen** stellt einmal mehr faszinierende Persönlichkeiten vor, wie die junge Spitzalpinistin Babsi Vigl oder den "Steinbockhirten" Louis Oreiller, der unter den hohen Gipfeln der Gran-Paradiso-Gruppe die Bilanz seines langen Lebens zieht.

BergKultur erinnert an das erste Liederbuch für Bergsteiger und schlägt den Bogen zu den zeitgenössischen Reimen der Tiroler Hiphop-Band "Von Seiten der Gemeinde". So viel sei schon veratet: Ironisch war man früher auch.

256 Seiten, Abbildungen: 244 (Farbe), 50 (SW) - Einband: Hardcover - Format: 21 x 26 cm (L x B)
ISBN: 978-3-7022-4138-4

Herausgeber: DAV, OEAV, AVS - Redaktion: Axel Klemmer - Verlag: Tyrolia-Verlag, Innsbruck

Mitglieder: 25,00 Euro

Nichtmitglieder: 25,00 Euro



BERG 2024



Unsere Hütten

Unser neuer DAV-Hüttenkalender 2024 mit Inspirationen für das ganze Jahr. Hütte und Berg - da startet das Kopfkinno und Bilder vom geselligen Hüttenabend, dem freudigen Ankommen nach anstrengendem Aufstieg oder der aufregenden Tourenplanung am Stubentisch tauchen sofort in der Erinnerung auf. Diese Momente finden Sie im DAV-Hüttenkalender wieder. Bilder, Geschichten und Portraits zu zwölf ausgewählten DAV-Hütten nehmen Sie mit auf eine Reise in die faszinierende Bergwelt der Alpen, welche zum Träumen und Pläne schmieden einladen.



Unsere Alpenvereinshütten mit ihren rund 20 000 Schlafplätzen sind wundervolle Schutzorte, die inmitten spektakulärer Landschaften ein unschätzbares „Zuhause auf Zeit“ bieten. Auf dem Schreibtisch stehend, sollen unsere ausgewählten „Alpinhäuser“ Ihre Fantasie anregen und Sie Woche für Woche auf eine „Bergtour“ zu besonderen Orten mitnehmen. Im besten Falle ist die perfekte "Hütte-to-go" für den nächsten Urlaub mit dabei. Lassen Sie sich inspirieren! Unser Wochenkalender eignet sich ebenso perfekt als Geschenk für Bergbegeisterte.

Wochenkalender (Tischkalender) mit verstärktem Aufsteller aus Pappe - 116 Seiten, hochwertiges Bilderdruckpapier, Format 20 x 15 cm, ISBN: 978-3-948256-42-5

Mitglieder: 29,90 Euro

Nichtmitglieder: 31,90 Euro

Die Welt der Berge 2024

Ein Bild, ein Text, ein Spruch...

Unser Kalender DIE WELT DER BERGE 2024 - ein echtes Unikat: außergewöhnliche Stimmungen und dramatische Landschaftsfotos in Kombination mit passenden Texten auf transparenten Zwischenblättern.

Die imposanten Bilder bekannter Fotografen wirken durch ihre Größe und den hochwertigen Druck und laden ein zum Träumen, Erinnern und Pläneschmieden. Ein schönes Geschenk für alle Bergbegeisterten!

24 Seiten, 12 Abbildungen (Farbe Hochglanz), Format: 57 x 45 cm (B x L)
ISBN: 978-3-948256-43-2

Mitglieder: 32,90 Euro

Nichtmitglieder: 35,90 Euro



Bestellung unter www.dav-shop.de

Klima - Spürbare Veränderungen und Notwendigkeiten

Auch unsere Osnabrücker Hütte ist betroffen



Normalerweise ist sie die letzte Wegmarke vor der Osnabrücker Hütte. Quert man die Suttthausener Brücke über den Fallbach, ist man gleich am Ziel. Man hält kurz an, wirft den Blick zurück auf den Weg, den man gekommen ist, und lässt sich gleichzeitig einnehmen vom 360° Panorama am Ende des Maltatals. Normalerweise! Bei der ersten Inspektionstour zur Hütte im Juni bemerkten unsere Hüttenwirtin Anneliese und ihr Sohn Lukas, dass die Brücke nicht mehr da war. Von einer Lawine wurde sie aus dem Brückenwiderlager gehoben. Das Stahlträgerwerk lag - und liegt noch immer - ca. 80 m talabwärts, der Holzaufbau wurde in mehrere Teile zerbrochen und bis auf ein ca. 1/3 großes Teilstück mit dem Frühjahrswasser ins Tal geschwemmt. Abgeschnitten war damit der Weg zur Hütte aus Richtung Stausee.

Immer „mehr Wetter“, aber auch Wandel

Im Winter ist das Maltatal Lawinengebiet. Lawinen, Murenabgänge, Verschüttungen, viel Wasser - das ist immer schon passiert. Man

rechnet damit, auch damit, dass es mal heftiger eintreffen könnte - selbst wenn man stets alles andere hofft. Kurz vor Saisonbeginn warf dieses Ereignis jedoch Schatten voraus auf einen ungewöhnlich wasserreichen Sommerverlauf.

Am 16. Juni öffneten Anneliese und Lukas die Osnabrücker Hütte. In kurzer Zeit errichtete Lukas mit Hilfe von Rudi Freistritzer, dem Almhalter, eine provisorische Fußgängerbrücke. Wie die Suttthausener Brücke wieder aus dem Bach gehoben wird, was noch verwendbar ist und wiedererrichtet werden kann, das war kurzfristig nicht zu lösen. Zwar gab es wieder die Wegeanbindung, das Wetter aber machte der Saison weiter einen Strich durch die Rechnung. Im Juni und Juli regnete es häufiger und stärker als in den letzten Jahren. Am 28. August, nach einem schönen Sommerwochenende mit einer sehr gut besuchten Hütte, kam am Montagmorgen ein Gewittersturm mit Starkregen auf, der den ganzen Tag und einen großen Teil der Nacht anhielt. In der Folge waren die Wege und die Furt zur Hütte



ab Mittag nicht mehr passierbar. Erneut traf es eine Brückenquerung: Der für den Weg zur Preimlscharte gerade vor 2 Jahren neu installierte Aluminiumsteg über den Großelendbach wurde vom Hochwasser mitgerissen und zerstört. Auch das für die Stromerzeugung der Hütte wichtige „Tiroler Wehr“ musste zweimal unter großer Gefahr von Felsen und Steinen befreit werden.

Medien berichteten immer wieder von heftigen Unwetterfronten mit Gewitter, Wassermassen und Hagel. Selten hielt sich das Wetter mit sommerlichen Temperaturen über mehrere Tage stabil. Das lässt nicht nur Tagesausflügler, sondern auch Tourengerher ihre Pläne ändern. Vernünftigerweise und völlig erwartbar.

Vom Klima, Bergsport und notwendigen Anpassungen

Für den DAV als Bergsport- und Naturschutzverband wird kein Weg daran vorbeiführen, sich mit den notwendigen Anpassungen, auch mit den akuten und gefährlichen Folgen zu befassen. Es wächst die Liste von Ereignissen, die in Häufigkeit und Dimension bisher Bekanntes übersteigen. Es wachsen auch wissenschaftliche Belege und Erklärungen. Und wenn wir uns an ehemals Ausnahmezustände heutzutage gewöhnen, dann werden wir neu denken müssen.

Diesem Thema hat sich der Themenschwerpunkt des DAV-Magazins Panorama in der 75. Ausgabe 4/2023 aus interessanten unterschiedlichen Perspektiven gestellt. Als PDF-Datei online verfügbar.

Für den einzelnen Bergsportler heißt das beispielsweise:

- Bei der Tourenauswahl und Zeitplanung sich ändernde Gegebenheiten stärker berücksichtigen.

Wie ist die Lage in dieser Saison? Ist der Gletscher vielleicht gerade unsicher, weil eine Wärmeperiode vorausging? Sind kartierte Wege so noch begehbar? Welche Ausrüstung ermöglicht uns Alternativen auf dem Weg?

- Sich auf höhere Eintrittswahrscheinlichkeiten von Gefahren und Umschwüngen einstellen, wie z.B. verstärkte Windtätigkeit, tageszeitabhängige Wahrscheinlichkeiten.
- Sowohl planerische als auch situative Risikoabschätzungen anpassen und eigenverantwortlich verantwortungsvoll handeln.

Der DAV ist sich bewusst über die Auswirkungen beispielsweise bei

- Anforderungen und organisatorischen Anpassungen in der DAV-Ausbildung.
- baulichen und versorgungstechnischen Maßnahmen für den Hüttenbetrieb.
- Auswirkungen für den Erhaltungs- und Wartungsaufwand für das Hütten- und Wegenetz.
- der Bedeutung einzelner Maßnahmen für das DAV-Ziel „Klimaneutraler DAV bis 2030“.

Solange es gelingt, freizuräumen, zu bergen und wiederaufzubauen, finden Sektionen und ihre Unterstützer punktuell mit viel Einsatz und Organisationsaufwand noch Lösungen, mit Gegebenheiten umzugehen. Der Wandel aber ist und bleibt dahinter spürbar und macht uns gemeinschaftlich zu Betroffenen. „Unterm Strich gilt es (...), nicht nur das eigene Verhalten, sondern vor allem die Erwartungshaltung zu ändern“, schließt Robert Kolbitsch (Ressortleiter Hütten & Wege beim DAV-Bundesverband) seinen Artikel im DAV-Magazin zum Thema. Wahrscheinlich hat er sehr recht. Denn die Frage, was als gegeben und „erwartbar“ vorausgesetzt wird, ist anwendbar in vielen Situationen - wird aber in den Bergen schnell eine Frage von Überleben.

Stefanie Meier-Pohlmann
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit



Mobilität: Es geht schon!

Bitte reist mit der Bahn an! Mit dem ÖPNV in die Berge! Wanderbus! Deutschlandticket! Da geht der Zug aus München direkt! - Alles gut und schön, was man so hört, aber wie aufwendig ist es wirklich mit der Bahn in die Berge zu reisen?

Ich startete einen Selbstversuch und nehme mit der Überschrift das Fazit vorweg. Je nachdem wie wir das "schon" betonen, zeigen wir uns überrascht, wie viel dann doch klappt - irgendwie. Man kommt von A nach B, manchmal anders als geplant. Aber beginnen wir von vorne: Als Osnabrückerin besuchte ich die Osnabrücker Hütte. Von dort sollte es per Bahn nach Hause gehen. Mit der ersten Regel der Bahnreisenden habe ich direkt gebrochen: Zu spontan war der Plan, um noch **mit Vorlauf ein Ticket zu kaufen (1. Regel)**.

Ein Viel-Bahn-Reisender teilte einmal seine Best-off mit mir: **Die 2. Regel lautet, möglichst wenig umzusteigen!** Recht regelmäßig gibt es Direktverbindungen zwischen München und Osnabrück und andersherum. Dann brauchte es also noch eine gute Idee, wie man von der Osnabrücker Hütte nach München kommt. Dabei führen mehrere Wege zunächst von da weg - allesamt Wanderwege.

- Die einfachste Route: 8 km raus aus dem Tal bis zur Staumauer der Kölnbreinsperre - von da geht ein Wanderbus, nächster Bahnhof ist Spittal.
- Eine Route für jene, die noch Berge überqueren können oder möchten: Über den wunderschönen Fallboden, die Großelendscharte passieren und nach 4-5 Stunden ab Hannoverhaus mit Gondelbahn und Bus ins Tal nach Mallnitz (mittelschwere Route).

Am Ende steigt man so oder so in einen Zug der gleichen Richtung nach Salzburg, entweder von Mallnitz oder eben - wofür ich mich entschied - von Spittal. An der Kölnbreinsperre kommt die Bushaltestelle des Wanderbusses zwischen Autos, Campern, Motorädern und Fahrrädern wie ein Alibi daher. Wenn einer davor parkt, ist weder Schild noch Haltefläche einfach ersichtlich. Das passt aber an der Stelle leider noch zur Relevanz des Verkehrsmittels: Die als Rufbus eingerichtete, an ausgewählten Tagen verkehrende Verbindung ist alles andere als hochfrequentiert. Leider, denn die friedliche und sichere Koexistenz aller Verkehrsteilnehmenden und Tal-Anrainer ist in den engen Schluchten, Kehren und Tunneln

VERSCHIEDENES

des Maltatals naturgemäß herausfordernd. Ich jedenfalls kam als einziger Fahrgast in den Genuss eines sehr interessanten Gesprächs mit dem einheimischen Busfahrer, der mich zum Ausstieg Hauptplatz/Gmünd brachte.

Hier kommt Regel 3 des ÖPNV-Reisens ins

Spiel: Ausreichend Zeit für Umstiege einplanen, die manchmal lohnend, bewusst verlängert werden sollten. Wenn in Gmünd der Anschlussbus in 2-3 Stunden fährt, kann man gepflegt einkehren, ein Museum besuchen, etwas schlendern und der Bus fährt zuverlässig (in den Ferien leider nicht stündlich), aber innerhalb einer halben Stunde zum Bahnhof Spittal. Von dort wäre ich tatsächlich auch direkt nach München gekommen. Die zeitlich frühere Verbindung mit Umstieg in Salzburg ermöglichte mir ein Abendessen im Biergarten in München bevor mein nachtfahrender (nicht Nacht-) Zug mich beinahe pünktlich, rechtzeitig zum Frühstück nach Osnabrück brachte. Jetzt rechne ich mir das schön, weil unter-

wegs auch Zeit für viel Schönes war:

- Hütte - Staumauer Wandern = 2h
- Staumauer - Gmünd mit Wanderbus = 1h
- Gmünd - Spittal Bahnhof Linienbus = 0,5h
- Spittal - München Bahn = 4h
- München - Osnabrück Bahn = 8,5h
(geht auch schneller)

Insgesamt: 16 Stunden Fahrzeit, brutto war ich von 9:00 Uhr bis 9:00 Uhr von Tür zu Tür unterwegs. Unsere Anreise mit dem PKW dauerte 12 Stunden. Daher mein Fazit: Es geht schon - man muss es halt wollen.

Da kommen wir zu der vielleicht wichtigsten Regel (4):

Mache es dir angenehm, indem du deinen Weg planst und das heißt dann auch, habe die Dinge dabei, die dir eine gute Zeit ermöglichen. Für mich waren das Platzreservierungen, Jogginghose, Kuschelsocken, zwei Bücher und ausreichend Snacks.

Stefanie Meier-Pohlmann
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit

Datenschutz

Informationen über die datenschutzrechtlichen Rahmenbedingungen beim Umgang mit personenbezogenen Daten in der Vereinsarbeit nach der Datenschutzgrundverordnung (DS-GV)

Mitteilungen in Aushängen und Vereinspublikationen (Unsere Sektion und Webseite)

In vielen Vereinen ist es üblich, personenbezogene Informationen an einem "Schwarzen Brett" oder in Vereinsblättern bekannt zu geben. Obwohl sich das "Schwarze Brett" meist auf dem Vereinsgelände befindet und das "Vereinsnachrichtenblatt" in erster Linie für Vereinsmitglieder bestimmt ist, handelt es sich hier um die Übermittlung dieser Angaben an einen nicht überschaubaren Kreis von Adressaten, die davon Kenntnis nehmen können, weil nie ausgeschlossen werden kann, dass auch Fremde die Anschlagtafeln auf dem Vereinsgelände oder das Mitteilungsblatt (Unsere Sektion) lesen.

Persönliche Nachrichten mit einem Bezug zum Verein wie Eintritte, Verstorbene und Jubiläen wollen wir auch zukünftig im Sektionsheft veröffentlichen. Beim Eintritt in die Sektion wird darauf aufmerksam gemacht.

Wir bitten euch, mitzuteilen, wenn dies nicht gewünscht wird (info@dav-osnabrueck.de).
Quelle: Der Landesbeauftragte für den Datenschutz und die Informationsfreiheit Baden-Württemberg, mitgeteilt vom DAV.

Helmut Rathmann
Erster Vorsitzender

Mitgliedsbeiträge der Sektion Osnabrück

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird die männliche Form verwendet. Die jeweils weibliche und die diverse Form sind mit eingeschlossen.

Beiträge verstehen sich pro Kalenderjahr:

Mitglied mit Vollbeitrag	73,00 €
<ul style="list-style-type: none"> • Mitglieder ab vollendetem 25. Lebensjahr 	
Partnermitglied - auf Antrag	45,00 €
<ul style="list-style-type: none"> • das Partnermitglied gehört der Sektion Osnabrück wie das dazugehörige Mitglied mit Vollbeitrag an, • es besteht eine identische Anschrift, • der Mitgliedsbeitrag wird in einem Zahlungsvorgang beglichen 	
Seniorenmitglied - auf Antrag	45,00 €
<ul style="list-style-type: none"> • Mitglieder, die das 70. Lebensjahr vollendet haben 	
Schwerbehinderte - auf Antrag	45,00 €
<ul style="list-style-type: none"> • ab vollendetem 25. Lebensjahr 	
Juniorenmitglied	45,00 €
<ul style="list-style-type: none"> • ab vollendetem 18. Lebensjahr bis zum 25. Lebensjahr 	
Kinder, Jugendliche als Einzelmitglied	26,00 €
<ul style="list-style-type: none"> • bis zum vollendeten 18. Lebensjahr • Eltern sind nicht Mitglieder der Sektion 	
Familienmitgliedschaft	118,00 €
<ul style="list-style-type: none"> • alle Familienmitglieder gehören der Sektion Osnabrück an • alle Familienmitglieder weisen dieselbe Adresse auf • der Mitgliedsbeitrag wird in einem Zahlungsvorgang beglichen • im Familienverbund lebende Kinder und Jugendliche bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres sind beitragsfrei 	
Alleinerziehende - auf Antrag	73,00 €
<ul style="list-style-type: none"> • mindestens ein Vollbeitrag wird entrichtet • alle Familienmitglieder gehören der Sektion Osnabrück an • alle Familienmitglieder weisen dieselbe Adresse auf • im Familienverbund lebende Kinder und Jugendliche bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres sind beitragsfrei 	
Gastmitglied	26,00 €
<ul style="list-style-type: none"> • Mitgliedschaft mit Vollbeitrag in einer anderen Sektion des DAV, ÖAV oder AVS 	
Aufnahmegebühr - einmalig pro Antrag	14,00 €
Beitritt ab 01.10. des Kalenderjahres	
<ul style="list-style-type: none"> • Die Mitgliedsbeiträge halbieren sich für den Rest des Beitrittsjahres • Die Aufnahmegebühr ist in voller Höhe zu entrichten 	

Erklärung

Die Einzelheiten der **Mitgliederkategorien** ergeben sich nicht aus der Sektionssatzung, sondern werden durch die Mitgliederversammlung des DAV (Hauptverband) mit verbindlicher Wirkung für die Sektionen beschlossen.

Kategorie-Umstufungen bzw. Beitragsumstufungen müssen bis spätestens zum 20. Oktober des Jahres bei der Geschäftsstelle per Brief oder E-Mail beantragt sein. Der Antrag kann auch mündlich in der Geschäftsstelle gestellt werden. Der neue Beitrag gilt ab dem folgenden Kalenderjahr.

Anschriftenänderungen sollten umgehend der Sektionsgeschäftsstelle per Brief oder E-Mail mitgeteilt werden, damit die Daten berichtigt werden können. Wenn Anschriften nicht mehr zutreffen, schickt die Post in den meisten Fällen Sendungen wie z. B. die Mitteilungen des DAV oder unsere Sektionsmitteilungen mit dem Vermerk „unbekannt verzogen“ zurück, und das natürlich gebührenpflichtig. Um unnötige Portokosten und Nachfragen zu ersparen, werden die betreffenden Mitglieder daraufhin bis auf weiteres aus der Bezieherliste gestrichen.

Kontenänderungen, die die Konten betreffen, von denen die Vereinsbeiträge eingezogen bzw. abgebucht werden, müssen umgehend der Sektionsgeschäftsstelle mitgeteilt werden.

Kündigungen werden nach § 10 der Sektionssatzung zum Jahresende nur wirksam, wenn sie bis spätestens zum 30. September des Jahres bei der Geschäftsstelle schriftlich eingegangen sind. Später eingehende Kündigungen wirken erst zum Ende des darauf folgenden Kalenderjahres.

Der Vorstand

Einen Aufnahmeantrag für die Sektion Osnabrück erhalten Sie in der Geschäftsstelle und auf unserer Webseite unter dav-osnabrueck.de

Geschlechtergerecht (gendern)

"In den Veröffentlichungen bemüht sich die DAV-Sektion Osnabrück bei Personenbezeichnungen und Anreden um Formulierungen, die alle Geschlechter in respektvoller Art und Weise anspricht. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit werden allgemeine Bezeichnungen im generischen Maskulinum verwendet. Ausdrücklich sei darauf hingewiesen, dass weibliche und anderweitige Geschlechteridentitäten dabei durchgängig mitgemeint sind."

Der Vorstand



Druckerzeugnis

www.natureOffice.com/DE-655-MNRALPG

klimaneutral
durch CO₂-Ausgleich



Impressum



Unsere Sektion

Mitteilungen der Sektion
Osnabrück des DAV e. V.
55. Jahrgang, Dezember 2023 (Nr. 144)

Auflage

Druck: 2.400 Exemplare
Webseite: Digitale Ausgabe
Kein Bezugspreis.
Kostenlose Abgabe an
Mitglieder / Freunde

Geschäftsstelle und Bibliothek

49074 Osnabrück, Klingensberg 9
(Parkplatz Dominikanerkirche, Parkhaus Vitihof)
☎ 0541 / 6009670
✉ info@dav-osnabrueck.de
📱 www.instagram.com/dav_osnabrueck
Webseite: www.dav-osnabrueck.de
geöffnet: dienstags u. donnerstags 17.00 - 19.00 Uhr

Vorstand:

Erster Vorsitzender:

Helmut Rathmann
☎ 05405 / 5964 oder 0173 / 6748509
✉ 1.vorsitz@dav-osnabrueck.de

Zweiter Vorsitzender:

Dr. Thomas Wiemann
☎ 05406 / 2857
✉ 2.vorsitz@dav-osnabrueck.de

Schatzmeisterin:

Katja Biegner
✉ schatzmeister@dav-osnabrueck.de

Schriftführerin:

Svenja Kohlmeyer
✉ schriftfuehrer@dav-osnabrueck.de

Jugendreferentin:

Verena Kipp
✉ verena.kipp@dav-osnabrueck.de

Hüttenreferent:

Erwin Witkowski
☎ 0152 / 28664983
✉ huettenreferent@dav-osnabrueck.de

Ausbildungsreferent:

Michael Denneberg
☎ 0171 / 9377435
✉ ausbildung@dav-osnabrueck.de

Bergfreunde Ibbenbüren:

Lothar Baars
✉ info@bergfreunde-ibb.de

Ehrenratsvorsitzender:

Wolfgang Maaß
☎ 0541 / 588354
✉ ehrenrat@dav-osnabrueck.de

Herausgeber

Sektion Osnabrück des Deutschen Alpenvereins e. V.
Klingensberg 9, 49074 Osnabrück

Redaktion

Für Form und Inhalt der Beiträge sind die Verfasser
und Verfasserinnen verantwortlich.

Bankverbindung

Sparkasse Osnabrück
IBAN: DE89 2655 0105 0000 2785 31 - BIC: NOLADE22XXX

Familiengruppe:

Dominik Gollan
☎ 0176 / 66891301
✉ familiengruppe@dav-osnabrueck.de

Jugend des Deutschen Alpenvereins (JDAV):

Verena Albers und Moritz Huß
✉ jdav@dav-osnabrueck.de

Naturschutzreferent:

Lukas Koch
☎ 0157 / 33877806
✉ naturschutz@dav-osnabrueck.de

Osnabrücker Hütte:

Anneliese Fleißner
☎ 0043 / 6504461202
✉ anneliese.fleissner@gmail.com

Referentin Öffentlichkeitsarbeit:

Stefanie Meier-Pohlmann
✉ presse@dav-osnabrueck.de

Referent Sportklettern:

Henning Appeldorn
☎ 0157 / 76374575
✉ sportklettern@dav-osnabrueck.de

Referent Wintersport:

N.N.

Tourengruppe:

Dr. Dietmar Glück
☎ 05971 / 3014 oder 0175 / 5249310
✉ tourengruppe@dav-osnabrueck.de

Vorträge:

Rudi Menke
☎ 0172 / 5248229
✉ vortraege@dav-osnabrueck.de

Wandergruppe:

Gralf Hagen
☎ 0541 / 443200 oder 0172 / 8020588
✉ wandergruppe@dav-osnabrueck.de

Wegewart:

Heinz Rölker
☎ 0541 / 802081
✉ wegewart@dav-osnabrueck.de



DIALOGPOST
Ein Service der Deutschen Post

BEWATREK
DIE OUTDOOR INSIDER

www.bewatrek.de

Dielingerstraße 26-27
49074 Osnabrück



@bewatrek



BErg
WAndern
TREKking

Dein
Outdoorladen in
Osnabrück!